

# DER BEZIRKSVERBAND

ZAHNÄRZTLICHER BEZIRKSVERBAND OBERBAYERN, KÖRPERSCHAFT DES ÖFFENTLICHEN RECHTS

Fortbildungen des ZBV Oberbayern zu finden unter [www.zbvoberbayern.de](http://www.zbvoberbayern.de)

MAI 2012

- Noch mehr Kontrolle? ■ Kassen wollen Zahnarztrechnungen genauer prüfen
- Verspäteter Aprilscherz ■ Krankenkassen fördern Intransparenz
- SZI unterstützt Kritik der KZVB an unqualifizierten Forderungen des GKV-Verbandes
- Entmündigung der Versicherten
- GKV-Spitzenverband liegt daneben
- Gezieltes Ablenkungsmanöver der gesetzlichen Krankenkassen



# Noch mehr Kontrolle?

## INHALT

<b>Noch mehr Kontrolle</b>	<b>2</b>
<b>Kassen wollen Zahnarztrechnungen genauer prüfen</b>	<b>3</b>
<b>Verspäteter Aprilscherz</b>	<b>3</b>
<b>Krankenkassen fördern Intransparenz</b>	<b>4</b>
<b>SZI unterstützt Kritik der KZVB an unqualifizierten Forderungen des GKV-Verbandes</b>	<b>6</b>
<b>Entmündigung der Versicherten</b>	<b>6</b>
<b>GKV-Spitzenverband liegt daneben</b>	<b>7</b>
<b>Gezieltes Ablenkungsmanöver der gesetzlichen Krankenkassen</b>	<b>8</b>
<b>Leserbrief an PNP</b>	<b>8</b>
<b>Wehe, wenn ich in die Zukunft sehe...</b>	<b>10</b>
<b>Gefälschte Rezepte, Scheinbehandlungen, manipulierte Rechnungen...</b>	<b>11</b>
<b>Liebe Kolleginnen und Kollegen...</b>	<b>11</b>
<b>Seminarübersicht ZBV Oberbayern</b>	<b>14</b>
– Anmeldebogen	
– Fortbildung ZMP – München	
– Prophylaxe-Basiskurs	
– Aktualisierung Fachkunde im Strahlenschutz für ZÄ	
– Aktualisierung Kenntnisse im Strahlenschutz für ZFA/ZAH	
– Kompendium-ZFA – Freiendbrücken: GKV Abrechnungsbeispiele	
<b>Amtliche Mitteilungen</b>	<b>22</b>
– Wichtige Information für Ausbilder	
– Börse für Praxisabgaben	
– Aktuelle Kursangebote des ZBV München 2012	
– Informationen und Termine zur Sommerabschlussprüfung 2012 für Zahnmedizinische Fachangestellte	
– Faxnummern gefragt!	
– Meldeordnung der BLZK	
– Notdienst	
– Bonitätsabfrage	
– Obmannsbereiche	
<b>Verschiedenes</b>	<b>27</b>
– Weimar: Auf den Spuren der Kulturgeschichte	

Laufendem Positionspapier des GKV-Spitzenverbandes möchte die Gesetzliche Krankenversicherung künftig auch Eigenanteilsrechnungen und Privatliquidationen an GKV-Versicherte prüfen.

Was soll diese unsinnige, aber gewiss populistische, Forderung?

Die Patienten sind mündige Bürger und die nach GOZ vereinbarten Leistungen bei GKV-Versicherten gehen die GKV gar nichts an, jedenfalls findet sich für diese „Kontroll-Idee“ keine Rechtfertigung im SGB V.

Überdies würde dies noch mehr Verwaltungskosten bei der Gesetzlichen Krankenversicherung auslösen, die dann entweder auf die Versichertenbeiträge umgelegt werden müssten oder die vorhandene Geldmenge für medizinische Leistungen reduzieren würden.

Will vielleicht die GKV von unangenehmen Tatsachen ablenken?

Die hier beigefügte Gegenüberstellung einer „Kassenbrücke“ 1983 und 2012 (Dr. Rolf Hellmuth aus Eching hat diese freundlicherweise zur Verfügung gestellt) zeigt die ernüchternde Wahrheit:

Das zahnärztliche Honorar für eine 4-gliedrige, teilweise vestibulär verblendete Brücke beträgt 2012 ca. 81 Euro weniger als 1983 !

Das Fremdlabor verlangt 2012 168 Euro mehr als 1983, das ist fraglos in Ordnung. Aber: Der Zuschuss der Gesetzlichen Krankenversicherung beträgt 2012 ca. 133 Euro weniger als 1983 !!!!!

Dieses simple Beispiel zeigt, das sicherlich

### Gegenüberstellung ZE 1983 / 2012

#### Bspl. 1

#### Brücke K-BV-BV-KV

	1983	2012	Differenz
<b>Honorar</b>	<b>695,00 DM = 347,50 €</b>	<b>266,54 €</b>	<b>- 80,96 €</b>
<b>Fremdlab</b>	<b>824,97 DM = 412,49 €</b>	<b>581,05 €</b>	<b>168,56 €</b>
<b>Elab</b>	<b>36,02 DM = 9,01 €</b>	<b>28,17 €</b>	<b>19,16 €</b>
<b>Zuschuss</b>	<b>1211,59 DM = 605,80 €</b>	<b>473,11 €</b>	<b>-132,69 €</b>
<b>EA Pat</b>	<b>344,50 DM = 172,20 €</b>	<b>402,65 €</b>	<b>230,45 €</b>

andernorts genauer hingesehen werden sollte; eine Kontrolle der Verwaltungskosten erscheint wesentlich notwendiger als eine Kontrolle des zwischen Patient und Zahnarzt einvernehmlich Vereinbarten.

Sinnvoll wäre folgender Aufkleber auf jede Patienteninformation zum HKP für Zahnersatz: „Der Festzuschuss der Gesetzlichen Krankenkasse könnte höher sein, wenn die internen Verwaltungskosten der Gesetzlichen Krankenkassen niedriger wären. Damit Sie gut informiert sind“.

Erfreulicherweise haben sowohl Presse als auch Politik (bis auf Prof. Lauterbach) wenig Sympathie für diesen absurden Vorstoß des GKV-Verbandes gezeigt. Besonders erfreulich war es aber, dass eine glasklare und geschlossene Reaktion der Zahnärzteschaft quer über alle Körperschaften und Verbände (einige Beispiele finden Sie in diesem Heft) erfolgte – das erwartet die Zahnärzteschaft von ihren Vertretern

**Dr. Peter Klotz**

**2. Vorsitzender ZBV Oberbayern**



Dr. Peter Klotz

# Kassen wollen Zahnarztrechnungen genauer prüfen

Die Zahnärzte in Deutschland könnten schon bald schärfer kontrolliert werden. Die gesetzliche Krankenversicherung will laut Bericht auch den Teil der Rechnung einsehen, den die Patienten selbst bezahlen.

Die gesetzlichen Krankenkassen (Link: <http://www.welt.de/106126572>) wollen die Abrechnungen der etwa 54.000 Zahnärzte in Deutschland strenger kontrollieren.

Die GKV wollten künftig auch den Teil der Rechnung prüfen, den die Versicherten aus eigener Tasche zahlen müssen, (Link: <http://www.welt.de/13872441>) berichtete die „Süddeutsche Zeitung“ unter Berufung auf ein Positionspapier, das der Verwaltungsbeirat des GKV-Spitzenverbandes Ende März beschlossen haben

soll. Zudem solle es einen eigenen Zuzahlungskatalog für gesetzlich Versicherte geben.

Der stellvertretende Vorsitzende des GKV-Spitzenverbandes, Johann-Magnus von Stackelberg, sagte der Zeitung: "Wir wollen endlich Transparenz bei den Zahnarztrechnungen." Ein Patient könne nicht beurteilen, ob die Rechnung für die neue Zahnkrone richtig und angemessen sei.

## Kassen bekommen tatsächliche Rechnung nicht zu Gesicht

„Die Kassen bezahlen den Festzuschuss (Link: <http://www.welt.de/106157838>), aber die tatsächliche Rechnung, die der Patient für den privaten Anteil erhält, sehen sie nie“, sagte Stackelberg. Künftig solle auch der private Anteil an einer

Zahnarztrechnung von Kassenpatienten an die jeweilige Krankenkasse gehen. „Dann kann sie prüfen, ob der Patient nicht zu viel bezahlen muss“, sagte er.

Stackelberg versprach zudem, bei einem eigenen Preiskatalog müssten gesetzlich Versicherte deutlich weniger zum Festzuschuss der Kassen für eine Krone oder Brücke zahlen. Bislang rechneten die Zahnärzte hier über die Gebührenordnung der privaten Versicherer ab.

dapd/cat

© Axel Springer AG 2012. Alle Rechte vorbehalten

10. Apr. 2012, 7:22

Diesen Artikel finden Sie online unter <http://www.welt.de/106165873> Krankenversicherung

## Verspäteter Aprilscherz

### KZVB kritisiert Einmischung des GKV-Verbandes in Privatabrechnung

#### Presseinformation der Kassenzahnärztliche Vereinigung Bayerns

München, 10. April 2012 – Ein verspäteter Aprilscherz ist aus Sicht der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Bayerns (KZVB) die Forderung des Verbandes der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV-Verband), künftig Privatrechnungen von Zahnärzten kontrollieren zu wollen.

„Eine private Vereinbarung zwischen Zahnarzt und Patient fällt nicht in den Zuständigkeitsbereich der gesetzlichen Krankenversicherung. Der GKV-Verband überschreitet seine Kompetenzen. Es ist mir ein Rätsel, wie ein erfahrener Kassenfunktionär auf eine solche Schnapsidee kommen kann. Die Krankenkassen sollen sich auf ihre Pflichtaufgaben konzentrieren. Dazu gehört die Finanzierung der

Vertragszahnheilkunde. Solange es bei einigen Kassen, allen voran bei der AOK Bayern, zu Budgetüberschreitungen und Honorarkürzungen kommt, sollte sich die GKV keine neuen Aufgaben ans Bein binden“, meint der KZVB-Vorsitzende Dr. Janusz Rat.

#### Rat befürchtet zusätzliche Kosten für die Beitragszahler

„Der GKV-Spitzenverband nimmt den Mund zu voll. Wie wollen die Krankenkassen rund 60 Millionen private Zahnarztrechnungen pro Jahr kontrollieren? Das ginge nur, wenn der intransparente Krankenkassenapparat noch weiter aufgebläht wird.“

#### Teilweise Entmündigung der Patienten

Rats Stellvertreter Dr. Stefan Böhm

ergänzt: „In der Zahnmedizin gibt es viele verschiedene Therapiemöglichkeiten für denselben Befund. Jeder Patient entscheidet selbst, ob er eine preiswerte oder eine Premiumversorgung wünscht. Genau aus diesem Grund hat der Gesetzgeber 2005 die befundorientierten Festzuschüsse eingeführt. Der Vorstoß des GKV-Verbandes läuft auf eine teilweise Entmündigung der Kassenpatienten hinaus.“

Die KZVB verweist auf die hohe Zufriedenheit der bayerischen Patienten mit der Arbeit der Zahnärzte. 2011 wurden in Bayern rund 1,3 Millionen Zahnersatzbehandlungen durchgeführt. Die Mängelquote lag bei unter einem Promille.

Außerdem gebe es schon heute genügend Beratungsangebote für Patienten, bei denen eine Zahnersatzbehandlung

ansteht. Die KZVB bietet in den Zahnärz-tehäusern München und Nürnberg eine kostenlose Zahnarzt-Zweitmeinung an und arbeitet auch mit Patientenbera-tungsstellen vertrauensvoll zusammen.

„Unser Ideal ist der mündige und gut informierte Patient, der sich nach einer umfassenden Beratung frei für die zu ihm passende Therapie entscheidet. Da haben sich die Kassen nicht einzumischen“, so die beiden KZVB-Vorsitzen- den.

**Leo Hofmeier**  
**Kassenzahnärztliche Vereinigung Bayerns**  
**Leiter der Pressestelle**  
 Fallstraße 34  
 81369 München  
 Tel.: 089/72401-184  
 Fax: 089/72401-276  
[www.kzvb.de](http://www.kzvb.de)  
[www.facebook.de/KZVBAYERN](https://www.facebook.de/KZVBAYERN)

## Presseinformation der Bayerischen Landeszahnärztekammer – 10.4.2012

# Krankenkassen fördern Intransparenz

## Bayerns Zahnärzte sprechen von einem Ablenkungsmanöver

**M**ünchen – Von einem merk-würdigen Rechtsverständnis der Krankenkassen zeugt nach Auffassung der Bayerischen Landeszahnärztekammer (BLZK) deren jungster Vorstoß für mehr Transparenz bei Zahnarztrechnungen. „Wer Transparenz will“, so BLZK-Prä-sident Prof. Dr. Christoph Benz, „soll im eigenen Laden damit beginnen. Das anonyme Sachleistungsprinzip der gesetzlichen Krankenversiche-rung verhindert doch gerade die gewünschte Transparenz.“ Das Kon-zept der Krankenkassen bedeute noch mehr Bürokratie – bei ohnehin ausufernden Bürokratiekosten.

Benz wirft den Krankenkassen vor, ihre Versicherten bei der Inanspruchnahme von Leistungen zu bevormunden. „Alle Versuche des Gesetzgebers, die Wahl der Kostenerstattung zu erleichtern, sind bei den Kassenvertretern stets auf Widerstand gestoßen.“ Während die Politik darüber nachdenke, Patientenrechte zu stärken, setze der GKV-Spitzenverband auf ein Betreuungsmodell, das dem Bild vom mündigen Patienten widerspreche.

„Patienten sind mündiger als Kranken-kassen sich das so denken. Preisvergleiche auch beim Zahnarzt sind längst an der Tagesordnung. Im Übrigen gibt der Staat den Rahmen vor, in dem zahnärztliche Leistungen und Vergütungen gere-gelt sind. Seit 1. Januar 2012 gilt eine novellierte Gebührenordnung. Der Punktwert für die einzelne Leistung liegt unverändert bei 5,62421 Cent – und das seit mehr als 20 Jahren.“ Es könne also keine Rede davon sein, dass Patienten bei dem privat zu bezahlenden Anteil für Zahnersatz übervorteilt wurden.

Benz forderte die Verantwortlichen des GKV-Spitzenverbandes auf, für eine gescheite Vergütung der Vertragszahn-ärztinnen und Vertragszahnärzte zu sor-gen statt Patienten mit halbgaren Rezep-ten zu verunsichern. „Wenn die Krankenkassen für immer mehr Leis-tungen immer weniger Geld bezahlen wol-len, kann die Rechnung nicht aufgehen. Das wissen auch die Versicherten.“ Der bayerische Kammerpräsident bezeichnet es als ein „Ärgernis“, dass angesichts eines Milliardenüberschusses der gesetz-lichen Krankenversicherung von einzel-

nen Kassenfunktionären nun eine Debat-te über die Vergütung von Leistungsträ-gern angezettelt werde. Benz sieht darin ein „Ablenkungsmanöver“.

### Für Fragen:

Peter Knüpper, Hauptgeschäftsführer der Bayerischen Landeszahnärztekammer, Telefon: 0 89-7 24 80-112, Telefax: 0 89-7 24 80-444, E-Mail: [pknuepper@blzk.de](mailto:pknuepper@blzk.de)

Die Pressemeldung finden Sie unter [www.blzk.de/pressemeldungen](http://www.blzk.de/pressemeldungen).



# Renate Jung GmbH

## SEMINAR- UND BERATUNGSZENTRUM FÜR ZAHNÄRZTE



Gabriele-Münter-Str. 3 – 82110 Germering/München  
**Telefon: 089 - 84 80 71 00 · Fax: 089 - 84 80 71 02**  
E-Mail: renatajung-germering@t-online.de · www.jungrenata.de  
www.facebook.com/pages/Seminarzentrum-Renata-Jung-GmbH

## Unsere beliebten und bewährten Skripte – umgearbeitet auf die neue GOZ 2012

Fördern Sie das aktuelle Wissen und einen erfolgreichen Prüfungsabschluss Ihrer MitarbeiterInnen durch unsere bewährten Skripte: „Fallbeispiele für die zahnärztliche Abrechnung“. Jedes Skript hat ca. 100 Seiten.

Mit den Skripten können Übungsaufgaben für die zahnärztliche Abrechnung in allen Therapiebereichen durchgeführt und mit der richtigen Lösung verglichen werden.

**Alle Skripte enthalten:** Fallbeispiele für Übungsmöglichkeiten mit einer genauen Gegenüberstellung und ausführlichen Erklärung der Abrechnungsziffern und Abrechnungsbestimmungen nach BEMA und der aktuellen GOZ. Als zusätzliche Praxishilfe finden Sie auch Abrechnungsschecklisten zur fehlerfreien Leistungserfassung, Patienteninformationsblätter, Muster für Mehrkostenformulare.

### Bestellen Sie die Skripte einzeln oder im günstigen Sparpaket.

- |                          |   |        |
|--------------------------|---|--------|
| <input type="checkbox"/> | Skript Nr. I – konservierende und chirurgische Behandlung   | € 45,- |
| <input type="checkbox"/> | Skript Nr. II – Individualprophylaxe, PAR, Aufbissbehelfe, FAL  | € 45,- |
| <input type="checkbox"/> | Skript Nr. III – Zahnersatz und Kronen / die aktuelle BEB-Liste   | € 60,- |
| <input type="checkbox"/> | Skript Nr. V – Implantate und Suprakonstruktionen   | € 45,- |
| <input type="checkbox"/> | Skript Nr. VI – Lösungen für Erstattungsprobleme mit Versicherungen und Beihilfestellen – ca. 400 Begründungen für Berechnungen über dem Schwellenwert (mit CD) | € 45,- |
| <input type="checkbox"/> | Skript Nr. VII – Mitarbeiterführung und Ausbildung  | € 45,- |

### Nutzen Sie den Preisvorteil unserer Sparpakete!

#### SPARPAKETE

- |                          |  |                                    |
|--------------------------|--|------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> | <b>I Abrechnung klein – enthält:</b>                 | <b>Sie sparen 25,- €</b>           |
|                          | Skript I kons-./chirurgische Behandlung              |                                    |
|                          | Skript II Prophylaxe/PAR/Aufbissbehelfe/FAL          |                                    |
|                          | Skript III Zahnersatz und Kronen/ BEB-Liste          |                                    |
|                          |  | <b>zum Gesamtpreis von € 125,-</b> |
| <input type="checkbox"/> | <b>II Abrechnung groß – enthält:</b>                 | <b>Sie sparen 30,- €</b>           |
|                          | Skript I kons-./chirurgische Behandlung              |                                    |
|                          | Skript II Prophylaxe/PAR/Aufbissbehelfe/FAL          |                                    |
|                          | Skript III Zahnersatz und Kronen/ BEB-Liste          |                                    |
|                          | Skript V Implantate und Suprakonstruktionen          |                                    |
|                          | Skript VI Lösungen bei Erstattungsproblemen (mit CD) |                                    |
|                          |  | <b>zum Gesamtpreis von € 210,-</b> |
| <input type="checkbox"/> | <b>III Praxishilfen – enthält:</b>                   | <b>Sie sparen 20,- €</b>           |
|                          | Skript VI Lösungen bei Erstattungsproblemen (mit CD) |                                    |
|                          | Skript VII Mitarbeiterführung und Ausbildung         |                                    |
|                          |  | <b>zum Gesamtpreis von € 70,-</b>  |

# SZI unterstützt Kritik der KZVB an unqualifizierten Forderungen des GKV-Verbandes

Pressemitteilung der Südbayerischen Zahntechniker-Innung – 11.4.2012

**M**ünchen, 11. April 2012 – Mit der Forderung des Verbandes der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV-Verband) künftig Privatrechnungen von Zahnärzten und damit konkludent auch von Zahntechnikern kontrollieren zu wollen überschreitet der GKV-Verband seine Kompetenzen zu Lasten der Patienten.

Es hat den Anschein, dass der GKV-Verband seine Aufgaben aus den Augen verloren hat. Anstatt sich um eine seriöse Finanzierung zahntechnischer und zahnärztlicher Leistungen der GKV zu kümmern sollen wieder einmal mehr, durch unnötige Bürokratie, Versicherungsgelder verschwendet werden, so Zahntechnikermeister Uwe Breuer, Obermeister der SZI. Das Zahntechnische Handwerk will auch künftig dem Patienten die für ihn beste individuelle Versorgung gemeinsam mit dem Zahnarzt anbieten und den Patienten

selbst entscheiden lassen, was ihm seine Zahngesundheit wert ist. Das deutsche Zahntechnikerhandwerk und allen voran die Meisterbetriebe der Innung genießen weltweit einen einzigartigen Ruf. Dieses Qualitätsversprechen findet Ausdruck in der Allianz für Meisterliche Zahntechnik. Q-AMZ steht für die starke Zusammenarbeit zwischen zahntechnischen Meisterbetrieben der Innungen und Zahnärzten vor Ort. Insgesamt liefern 5.000 Innungsbetriebe optimale medizinisch-technische Lösungen für jeden einzelnen Patienten.

Daran soll sich auch künftig nichts ändern. Dafür stehen die Meisterbetriebe der Innung.

Mehr unter: [www.szi.de](http://www.szi.de)

## Über die SZI

Seit dem Jahr 1934 vertritt die Südbayerische Zahntechnikerinnung die Interessen der Meisterlichen Innungsfachbetriebe und in der Gesamtheit das Zahntechnikerhandwerk in Südbayern. Die Geschäftsstelle mit Sitz in München berät die Mitgliedsbetriebe bei Fragen rund um den unternehmerischen Laborbetrieb, leistet Hilfestellung bei juristischen Fragestellungen und sorgt sich um die Ausbildung der nächsten Zahntechnikergenerationen.

Weitere Informationen erhalten Sie bei:  
Südbayerische Zahntechnikerinnung  
Kai Gajewski (Geschäftsführer)  
Grillparzerstraße 4  
81675 München  
Telefon: 0 89-59 99 06-01  
Telefax: 0 89-59 99 06-05  
E-Mail: [info@szi.de](mailto:info@szi.de)  
Internet: [www.szi.de](http://www.szi.de)

Pressemitteilung Zukunft Zahnärzte Bayern e.V. (ZZB) – 10.4.2012

## Entmündigung der Versicherten

**ZZB lehnt die Forderung des GKV Spitzenverbandes ab, private Zahnarztrechnungen zukünftig kontrollieren zu wollen**

**M**ünchen, 10.04.2012, **zzb** – Der Vorstoß des Spitzenverbandes der gesetzlichen Krankenkassen in Deutschland, zukünftig private Zahnarztrechnungen gesetzlich Krankenversicherter überprüfen zu wollen, wird vom Berufsverband Zukunft Zahnärzte Bayern (ZZB) massiv kritisiert.

Der gesetzliche Leistungskatalog verhindert heute in vielen Bereichen das Angebot moderner Zahnheilkunde. Der Gesetzgeber hat daher dem GKV-Patienten über den Weg der privaten Zuzahlung die Möglichkeit eröffnet, in eigener Verantwortung zahnärztliche Leistungen, die durch den Sachleistungskatalog der

Gesetzlichen Krankenversicherung nicht abgedeckt sind, im direkten Zahnarzt-Patientenverhältnis zu verabreden. Mit der Begründung, der Patient wäre nicht in der Lage, Zahnarztrechnungen zu verstehen und gegebenenfalls zu hinterfragen wird der Patient nun in unverantwortlicher Weise entmündigt. Die daraus abgeleitete Forderung, zukünftig alle private Rechnungen durch die gesetzliche Krankenkasse des Patienten überprüfen zu lassen, greift unzulässig und bevormundend in das Vertrags- und Vertrauensverhältnis zwischen Zahnarzt und Patient ein, eine Rechtsgrundlage hierfür existiert nicht. Darüber hinaus ist nicht nachzuvollziehen, wie mit den bestehen-

den Strukturen der GKV 60 Millionen Rechnungen pro Jahr sinnvoll überprüft werden können. Es steht zu befürchten, dass bei Umsetzung dieser Forderung ein neues „Bürokratiemonster“ geschaffen wurde, das alle bisherigen zaghaften Bemühungen nach einem Bürokratieabbau im Gesundheitswesen konterkariert. Der GKV Spitzenverband stellt in seiner Pressemeldung weiter fest, dass beim gesetzlich Versicherten in den vergangenen Jahren die Sachleistungen zugunsten privater Zuzahlungsleistungen rückläufig sind. Es wird beklagt, dass der Patient dadurch den Schutz durch die Versicherungsgemeinschaft verliere und letztlich dem Zahnarzt ausgeliefert wäre. ZZB

weist solche absurden und Angst schürenden Anschuldigungen mit Vehemenz zurück. Im Gegenzug fordert ZZB die GKV auf, endlich ihrer Verpflichtung nachzukommen, die in den vergangenen Jahren erwirtschafteten Überschüsse in Milliardenhöhe dafür einzusetzen, eine zeitgemäße zahnärztliche Versorgung für alle Patienten sicherzustellen. Die Einführung des Festkostenzuschussystems im Bereich Zahnersatz hat nachweislich zu einer spürbaren Ausgabenentlastung der gesetzlichen Krankenversicherungen geführt. Bewusst hat sich die GKV bei Zahnersatzversicherungen zunehmend aus

der finanziellen Verantwortung zurückgezogen und damit die Mehrbelastung ihrer Versicherten in Kauf genommen. Jetzt eine Unterversorgung, mangelnde Kostentransparenz und eine gefühlt überzogene Preisgestaltung seitens der Zahnärzte zu beklagen, ist schlichtweg falsch und entbehrt jeglicher Realität. Der Staat gibt auch für den gesetzlich versicherten Patienten bei privatärztlichen Leistungen mit der GOZ die Rechnungsform und Gebührenrahmen vor. Die Leistungsabrechnung ist damit ausreichend transparent und lässt sich für jeden Patienten nachvollziehen.

**ZZB lehnt eine zusätzliche Kontrollinstanz durch die gesetzlichen Kassen vehement ab. Solche Forderungen setzen die erfolgreiche und sinnvolle, langjährig gelebte Praxis im Zahnarzt-Patientenverhältnis in unnötiger Weise aufs Spiel.**

Dies ist eine Information des Verbands „Zukunft Zahnärzte Bayern e.V.“  
V.i.S.d.P.: Dr. Janusz Rat, München,  
[www.zzb-online.de](http://www.zzb-online.de)

## GKV-Spitzenverband liegt daneben

### Pressemitteilung Freie Zahnärzteschaft – 5.4.2012

**Z**wiesel: Die Freie Zahnärzteschaft (FZ) wendet sich energisch gegen das Positionspapier des Spitzenverbandes der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV). Der Spitzenverband hatte u.a. gefordert, Möglichkeiten für Kassen zu schaffen, in Einzel- und Gruppenverträgen „Höchstsätze für zahnärztliche Leistungen nach der GOZ“ auszuhandeln. Zusätzlich wird eine „Gewährleistung“ bei der Wurzelbehandlung gefordert und die Honorierung von Zahnarztbesuchen bei Pflegebedürftigen als absolut ausreichend bezeichnet.

Dazu der FZ-Vorsitzende ZA Roman Bernreiter M.Sc., M.Sc.: „Die Spitzenfunktionäre der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) wollen uns anscheinend verhöhnen! Bei vielen Leistungen liegt die private Gebührenordnung unter dem GKV-Niveau und dann will man mit Selektivverträgen dies noch unterbieten!“ Das Festzuschussystem bei Zahnersatz, das von den Kassenrepräsentanten hier hinterfragt wird, habe sich

bewährt, so Bernreiter weiter. Vor der Einführung habe ein Patient zum Beispiel für eine Implantatversorgung überhaupt keinen Zuschuss erhalten. Patienten, die sich vor der Einführung der Festzuschüsse höherwertige Versorgung leisten, bekamen auch noch ungerechterweise höhere Zuschüsse.

Der zusätzlichen Forderung nach einer Gewährleistung auf Wurzelbehandlungen erteilt der FZ-Vorsitzende eine deutliche Absage: „Dies führt zu einer Defensivmedizin und zu einem Rückfall in die Zahnbehandlung der fünfziger Jahre des letzten Jahrhunderts. Im Zweifelsfall wird sich der Zahnarzt für die Zahntfernung entscheiden, wenn er befürchten muss, jahrelang nach einer Wurzelbehandlung in Regress genommen zu werden.“ Hier spielten laut Bernreiter so viele Faktoren wie z.B. das Immunsystem des Patienten, die Anatomie und die Kooperation des Patienten eine Rolle, dass eine solche Forderung absolut unethisch wäre.

Die zahnärztliche Betreuung von Pflegebedürftigen muss unbedingt verbessert

werden, wie zahlreiche Studie ergeben haben. Auch die Bundesregierung hat dies erkannt. ZA Bernreiter hierzu: „Die Besuche als ausreichend honoriert darzustellen ist doch ein Witz. Die AOK zahlt für einen Besuch auf der Pflegestation 12 Euro. Selbst ein günstiger Schlüsseldient berechnet das Zehnfache!“ Hier mussten Lösungen im Dialog gefunden werden und kein Streit auf dem Rücken derjenigen ausgetragen werden, die Betreuung nötig hätten und sich nicht selbst zu Wort melden könnten, so der FZ-Vorsitzende.

#### Für Rückfragen:

Dr. Stefan Gassenmeier  
Schwarzenbruck  
Tel.: 0 91 28/1 45 45  
Fax: 0 91 28/1 44 00  
[sg@freie-zahnärzteschaft.de](mailto:sg@freie-zahnärzteschaft.de)

# Gezieltes Ablenkungsmanöver der gesetzlichen Krankenkassen

Pressemitteilung der Zahnärzte Bayerwald – 12.4.2012

Spitzenfunktionäre der gesetzlichen Krankenkassen (GKV) haben die Hatz gegen die deutsche Zahnmedizin eröffnet! Nach dem Motto: „Angriff ist die beste Verteidigung“ versuchen die Spitzenfunktionäre der Krankenkassen von ihrem 19,5 Mrd. hohen Überschuss

abzulenken. Dieses Vermögen gehört den Patienten, denn Krankenkassen sind keine Sparkassen. Dennoch blenden die Spitzenfunktionäre der Kassen diese Tatsache völlig aus.

Stattdessen versucht man durch öffent-

liche Diffamierungen die deutsche Zahnärzteschaft als „Sozialschädlinge“ in ein schlechtes Licht zu rücken.

Trotz staatlich bereits vorhandener Kontrollmechanismen fordern die Kassenfunktionäre noch weitere Verschärfungen. So möchte man künftig alle deutschen Zahnarztrechnungen detailliert überprüfen.

Bei jährlich 60 Mio. Rechnungen würde dies eine massive Aufstockung an Kassenmitarbeitern und Bürokratie nach sich ziehen. Ausgehend von 200 Arbeitstagen (Jahr) müssten dann folglich von den ca. 200 Krankenkassen jeweils 1.500 Rechnungen täglich geprüft werden. Wenn man annimmt, dass bei vorhandenem Fachpersonal die exakte detaillierte Prüfung einer Rechnung ungefähr 15 min. in Anspruch nimmt, muss die jeweilige Kasse 46 fachlich sehr gut qualifizierte Mitarbeiter neu einstellen. Bei 200 Kassen würde dies ca. 250 – 300 Mio. Euro zusätzliche Lohnkosten verursachen, welche von der Versichertengemeinschaft künftig bezahlt werden müssten. Weiteres Geld, das dann wieder der Therapie von Erkrankungen fehlen würde. Bevor man hier ein weiteres Bürokratiemonster und Geldvernichtungsmaschine installiert, sollten doch erst einmal die aus Puffertagen und Budgetierungen aufgelaufenen Schulden der Krankenkassen der letzten Jahre beglichen werden.

Auch die dem Patienten wenig dienliche „Praxisgebühr“, welche insbesondere die sozial schwachen und alten Patienten benachteiligt, sollte jetzt schleunigst abgeschafft werden. Der dadurch verschleppte Arztbesuch führt hier nicht selten zu deutlichen, oft auch gefährlichen Befundverschlechterungen und ist damit ethisch nicht länger tragbar.

Bezüglich der geforderten Transparenz, rennen die Kassen bei der Zahnärzteschaft offene Türen ein. Seit Jahren fordern die bay. Zahnärzte das direkte Arzt-Patientenverhältnis mit offener transparenter Rechnungsstellung. Der Gesetzgeber hat Kassen und Ärzten diese Möglichkeit bereits vor Jahren ganz bewusst eröffnet. Leider waren es immer die Kas-



**mdf** Rosenheim München Augsburg  
Meier Dental Fachhandel GmbH  
*und Sie haben gut lachen!*

**Vorankündigung:**  
**Einladung zu unserem traditionellen Sommerfest 2012**

**Unser diesjähriges Thema „mdf Netzwerk Dental“!**

**Wir laden Sie, Ihre Familie und Ihr Team herzlich zum Sommerfest ein.**

Unsere umfangreiche Ausstellung bietet reichlich Gelegenheit mit den Fachberater(inne)n von mdf und der Industrie, Neuheiten und Innovationen zu erörtern und Probleme zu lösen. Die gewonnenen Erkenntnisse können bei kulinarischen Verführungen, in Gesprächen mit Kollegen und Freunden vertieft werden.

Damit Sie in Ruhe durch unsere Ausstellung bummeln oder mit Kollegen fachsimpeln können, bieten wir Unterhaltung und Betreuung für „die Kleinen“ an.

Es erwartet Sie ein umfangreiches Fach- und Rahmenprogramm mit großer Tombola.

Erstklassige Referenten sprechen in ihren Fachvorträgen über aktuelle Themen aus dem Dentalbereich.

*Feiern Sie mit uns!*  
Wir freuen uns jetzt schon auf Ihr Kommen!

**Samstag, 30. Juni 2012 ab 10.00 Uhr in unseren Rohrdorfer Geschäftsräumen**  
Anmeldungen: 08031-7228-110 oder -111 oder per E-Mail: [rosenheim@mdf-im.net](mailto:rosenheim@mdf-im.net)

D-83101 Rohrdorf  
Seb.-Tiefenthaler-Str. 14  
Tel. +49(0)8031-7228-0  
Fax +49(0)8031-7228-100  
[rosenheim@mdf-im.net](mailto:rosenheim@mdf-im.net)  
[www.mdf-im.net](http://www.mdf-im.net)

mdf ist ein Mitglied der  
**NWD** GRUPPE

D-81369 München  
Georg-Hallmaier-Str. 2  
Tel. +49(0)89-742801-10  
Fax +49(0)89-742801-30  
[www.mdf-im.net](http://www.mdf-im.net)

senbosse, welche die Kostenerstattung massivst torpediert hatten, weil man hier einen Machtverlust befürchtete.

Sehr bedenklich stimmt, das gerade die Kassenfunktionäre bereits von der Politik installierte Kontrollmechanismen und Einrichtungen bewusst leugnen.

Bereits jetzt wird den Krankenkassen bei Zahnersatzversorgungen (= Kronen, Brücken, Prothesen) auch der private Anteil der Versorgung zur Genehmigung vorgelegt. In den allermeisten Fällen werden von den Zahnärzten die dort veranschlagten Kosten nicht überschritten, sondern eher sogar etwas unterschritten. Die Krankenkassen sehen also die gesamte Kostenplanung, bevor überhaupt mit der Behandlung begonnen wird. Ohne Genehmigung der Kasse zu beginnen, ist nicht erlaubt. Eine Prüfung der Schlussrechnung zu fordern, obwohl man bereits bei der Vorlage der Kostenplanung hätte einhaken können, es aber

nicht getan hat, geht kilometerweit an der Sache vorbei.

Im Gegenteil weigern sich manche Krankenkassen bei Reparaturen von Zahnersatz, die Kostenplanung vorher zu prüfen und schicken den Zahnärzten die eingereichten Unterlagen unbearbeitet zurück. Wer vorher nicht prüft oder prüfen will, sollte sich hinterher nicht als angeblicher Anwalt der Patienten aufspielen.

Außerdem hat seit Jahren jeder Patient die Möglichkeit seine Zahnarztrechnung kostenlos bei Institutionen wie UPD (unabhängige Patientenberatung), Verbraucherzentrale oder Körperschaften des öffentlichen Rechts wie Kassenzahnärztlichen Vereinigungen und Zahnärztländerkammern zur Überprüfung einzureichen. Der Gesetzgeber legte diese Funktionen ganz bewusst in die Hände dieser neutralen öffentlichen Institutionen. Eine unabhängige neutrale Beurteilung und Prüfung der eingereichten Patientenrechnungen ist hier wohl mehr gewährleistet als bei den Sachbearbei-

tern der jeweiligen Krankenkasse. Diese demokratischen Kontrollmechanismen werden von (Zahn-) Ärzten und Patienten seit Jahrzehnten akzeptiert, warum dann nicht auch von den Spitzenfunktionären der Krankenkassen?

Vermutlich widersprechen diese Einrichtungen, welche ja der „Gewaltenteilung“ dienen, dem hohen unaufhaltsamen Machterhaltungstrieb deutscher Kassenbosse. Mit Jahresgehältern von bis zu 330.000,- € fällt es wohl manchem Aufsichtsratsvorsitzenden der Kassen schwer, gewachsene demokratische Strukturen auch künftig zu respektieren.

#### **V.i.S.d.P.**

#### **Roman Bernreiter MSc., MSc.**

Vorsitzender der Zahnärzte Bayerwald (ZÄB e.V.)

Vorsitzender der Freien Zahnärzteschaft (FZ)

Freier Obmann

der Zahnärzte des Landkreises Regen

## Leserbrief an PNP

### zum Kommentar „Kontrolle ist besser“ von Christoph Slangen in der PNP am Mittwoch, 11.04.2012

Christoph Slangen hat sehr richtig erkannt, dass der Vorstoß der Krankenkassen nicht uneigennützig gemeint ist, sondern dass diese dabei nach mehr Macht und Kontrolle im Gesundheitswesen streben – auch in den Bereichen, in denen die Krankenkassen keine finanziellen Beiträge leisten.

Darüber hinaus versuchen die Krankenkassen aber auch in der Sache selbst zu täuschen: Sie könnten schon jetzt alles kontrollieren, wenn sie denn ernsthaft wollten: Denn seit 2005 wird den Krankenkassen bei allen Zahnersatzversorgungen (= Kronen, Brücken, Prothesen)

auch der private Anteil der Versorgung zur Genehmigung vorgelegt. In den allermeisten Fällen werden von den Zahnärzten die dort veranschlagten Kosten nicht überschritten, sondern eher sogar etwas unterschritten. Die Krankenkassen sehen also die gesamte Kostenplanung (mit allen Einzelpositionen und Gebührensätzen!), bevor überhaupt mit der Behandlung begonnen wird. Ohne Genehmigung der Kasse zu beginnen, ist nicht erlaubt. Eine Prüfung der Schlussrechnung zu fordern, obwohl man bereits bei der Vorlage der Kostenplanung hätte einhaken können, es aber nicht getan hat, geht kilometerweit an der Sache vorbei.

Im Gegenteil weigern sich manche Krankenkassen in rechtswidriger Weise bei Reparaturen von Zahnersatz, die Kostenplanung vorher zu prüfen und schicken den Zahnärzten die eingereichten Unterlagen unbearbeitet zurück. Wer aber vorher nicht prüft oder prüfen will, sollte sich hinterher nicht als angeblicher Anwalt der Patienten aufspielen.

Die Allmachtsphantasien mancher Krankenkassenfunktionäre sind bizarr und angsteinflößend: Gestern soll die Private Krankenversicherung abgeschafft werden, heute will man die privaten Behandlungen regulieren. Ein altes bayerisches

Sprichwort lautet: „Wer zahlt, schafft an!“ Die Krankenkassen wollen immer weniger zahlen und immer mehr anschaffen. Dabei könnte man im eigenen Bereich sehr wohl zugunsten der Versicherten einiges einsparen: Die 145

deutschen Krankenkassen beschäftigen etwa 140.000 Mitarbeiter, sie leisten sich Hunderte von hoch bezahlten Vorständen. Allein 2008 wurden für Dienstwägen 23 Millionen Euro (kein Tippfehler!) ausgegeben. Dabei ist es – im Sinne der

Prävention – sicherlich manchmal gesünder, zu Fuß zu gehen.

**Dr. Frank Wohl**  
**Stellv. Vorsitzender der**  
**Freien Zahnärzteschaft (FZ)**

## Wehe, wenn ich in die Zukunft sehe...



Dr. Gerhard Hetz

**W**ir betreuen seit geraumer Zeit zahlreiche zahnärztliche Kollegen bei Auseinandersetzungen mit den Prüfstellen. Dabei haben wir konstatieren können, dass sich die Vorgehensweise stark verändert hat. Rein statistische Prüfungen nehmen ab, hingegen werden immer mehr Prüfungen aufgrund von Patientenunterlagen vorgenommen (Einzelfallprüfungen). Die Prüfstellen räumen dabei ein,

dass die geprüften Praxen im Abrechnungsverhalten insgesamt nicht auffällig seien, sie rechneten in der Größenordnung des Landesdurchschnitts ab. In den Prüfungen werden dann zahlreiche „Verfehlungen“ aufgedeckt, und man schlägt den Kollegen vor, einen Vergleich zu schließen. Na ja, habe ich meine Ruhe, denken sich da viele, und stimmen zu.

Anders jedoch als im normalen Strafverfahren ist offensichtlich mit dem Vergleich – trotz beruhigender Worte – eben nicht alles für immer vom Tisch. Jetzt melden sich Kollegen und teilen uns mit, dass gegen sie wegen „fortgesetzter unwirtschaftlicher Behandlungsweise“ ein Disziplinarverfahren eröffnet worden sei.

Jetzt fühlen sich die hilfeschuchenden Kollegen aber gar nicht schuldig: sie haben durchschnittlich nicht mehr abgerechnet als der Durchschnittskollege, und die Kürzungen (im Vergleich) waren schmerzhaft genug, die Kassen haben keinen Schaden gehabt, sie haben ja Geld gespart, weil im Rahmen der Kürzungen kostenlos behandelt worden ist. Und wegen der

Kürzungen ist der Landesdurchschnitt auch noch abgesenkt worden, ist ein mathematisches Kinderspiel, das nachzurechnen. Damit sind dann noch mehr Praxen in die Prüfung geraten, dann wegen Abweichung vom Durchschnitt.

Das Problem ist, dass sie den Versprechungen auf den Leim gegangen sind, mit einem Vergleich wäre alles erledigt. Ist nachweislich jedoch nicht so! Ein Disziplinarverfahren ist eine ernste Sache, da besteht Anwesenheitspflicht, anders als bei Prüfverfahren muss man persönlich erscheinen, und man wird wie im Strafverfahren als „Angeklagter“ gehört, und dem Angeklagten glaubt man bekanntlich auch nicht unbedingt. Die Folge: heftige Geldstrafen, im Äußersten der Entzug der Zulassung, wobei nach Interessenlage der Kassen wohl eher die Geldstrafe präferiert wird.

Nun weichen ja zahlreiche Zahnärzte dieser unguten Situation dadurch aus, dass sie immer mehr Behandlungen nach Abdingung „privat“ abrechnen, die Jahresstatistik der KZBV spricht da eine deutliche Sprache, weit über 50 Prozent der Umsätze werden aktuell außerhalb der KZV abgewickelt. Das senkt natürlich die Durchschnittswerte in der Kassenabrechnung, ist wohl logisch.

Nun haben sie eine GOZ „novelliert“, die die Motivation aus Gründen einer Bewertung der Leistungen privat abzurechnen, wegen der nicht selten noch unter GKV-Niveau liegenden Honorare, nicht mehr erkennen lässt. Lohnt sich nicht, und zusätzlich hat man ja auch noch den Ärger mit der Rechnungseintreibung. Ist nur rentabel, wenn man damit den Prüfungen aus dem Weg gehen könnte, was aber – siehe oben – auch nicht mehr sicher ist.

Jetzt setzen die Kassen noch eins drauf: wie überall propagiert, gibt es jetzt Bewertungsseiten der Kassen, auf denen Zahnärzte als Abzocker dargestellt werden können. So etwas tut schon weh. Und aktuell kommt es noch dicker. Jetzt wollen die Kassen alle Rechnungen ihrer Versicherten kontrollieren, damit haben sie natürlich Zugriff auf das Abrechnungsverhalten. Wer da noch BEMA-Leistungen privat abrechnet wird ein Problem bekommen.

Da stellt sich die Frage, was wollen die eigentlich? Ich meine, hier passt doch das Beispiel vom sparsamen Bauern perfekt: „Jetzt füttere ich meine Ziege schon eine Woche nicht, und die gibt einfach keine Milch mehr. Wie kann das denn sein? Ist die aufsässig?“. Wollen die wirklich die Zahnärzte kaputt sparen?! Und noch eine Frage: Haben die eigentlich so viel Geld und überflüssiges Personal dass sie sich die aufwendigen Prüfungen überhaupt leisten können?!

**Dr. Gerhard Hetz**  
**[www.dental-observer.de](http://www.dental-observer.de)**

Handelsblatt online meldet – 17.4.2012:

## Gefälschte Rezepte, Scheinbehandlungen, manipulierte Rechnungen: Die Hinweise auf Abrechnungsbetrüger sind bei der DAK-Gesundheit sprunghaft gestiegen

Im vergangenen Jahr gingen beim Ermittlungsteam der Krankenkasse insgesamt 1562 Tipps ein - fast 60 Prozent mehr als im Vorjahr. Die Kasse konnte Gelder in Höhe von 1,7 Millionen Euro zurückholen, nach knapp zwei Millionen Euro im Jahr zuvor. Derzeit geht die Hamburger Zentrale der DAK-Gesundheit rund 1800 Verdachtsfällen nach.

Abrechnungsbetrüger gebe es nach Darstellung der DAK-Gesundheit in allen Bereichen. Schwerpunkt bei den Hinweisen im vergangenen Jahr waren Heilmittel wie etwa Physiotherapie, Krankengymnastik oder Massagen (47 Prozent), gefolgt von Pflege (13) und bei der ärztlichen Behandlung (12). Immer mehr Leistungserbringer meldeten im Laufe der Ermittlungen Insolvenz an - dann sei es nicht mehr möglich, den Schaden zu regulieren.

Diese Zahlen beruhten nur auf Fällen von vorsätzlichem Abrechnungsbetrug. Geldrückflüsse aus der routinemäßigen Abrechnungsprüfung seien nicht enthalten.

Soweit die Originalmeldung.

Interpretationen werden ja stets aus Sicht der jeweiligen Interessenlage abgegeben, Objektivität kann man nicht erwarten. Aber, versuchen wir einmal uns der Sachlage aus versuchsweise objektiver Distanz zu nähern. Da fällt auf, dass bei deutlich gesteigener Zahl an Ermittlungsverfahren weniger Geld hereingeholt worden ist – und den Grund liefert die Kasse gleich mit: nämlich die Insolvenz. Nun meldet niemand Insolvenz einfach mal so an, im Gesundheitswesen bedeutet dies ja in aller Regel die Privatinsolvenz, was heißen will, ab da bis ans

Lebensende Hartz IV. Sowas macht man nicht zum Spaß.

Nun könnte man also trefflich spekulieren, dass betrogen wird, weil man sonst pleite ist. Sobald der Betrug nicht mehr durchgeht ist man insolvent – so zeigen die Unterlagen der Krankenkasse. Ist irgendwie logisch, oder?

Da sollte man mal anfangen darüber nachzudenken ob die gehäuften Betrugsfälle nicht etwa Akte der Verzweiflung sind weil die Honorare hinten und vorne nicht mehr ausreichen. Wäre zumindest mal ein anderer Gedankenansatz als permanent immer weiter „einsparen“ zu wollen, so lange, bis es keine „Leistungserbringer“ mehr gibt...

**Dr. Gerhard Hetz**  
[www.dental-observer.de](http://www.dental-observer.de)

## Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Als ich vor nunmehr 40 Jahren das Studium der Zahnmedizin an der FAU Erlangen abgeschlossen habe, dachte ich, dass ich für die Ausübung des zahnärztlichen Berufes gewappnet sei. In meiner Zeit als Vorbereitungsassistent lernte ich die Grundzüge der kassenzahnärztlichen Tätigkeit. So wurde ich entlassen in die Selbstständigkeit und gründete eine Praxis, engst betreut von einem Dentaldepot und beladen mit Bankkrediten und Lebensversicherungen. Alles lief fantastisch. Das Wartezimmer wurde immer voller und mein Personalbedarf wuchs an. Nach zwei Jahren lief ich zwischen vier Behandlungseinheiten von früh morgens bis spät abends hin und her. Ich fühlte mich als ein richtig guter und

erfolgreicher Macher. So stiegen auch meine Lebensansprüche und die meiner Familie. Ich nahm so nebenbei zur Kenntnis, dass eine erhebliche Steuernachzahlung zu leisten war und die Steuervorauszahlungen stark anstiegen. Plötzlich reichte das bei der Bank vereinbarte Kreditvolumen nicht mehr aus und der Dispo stand auf Anschlag. Ich kam mir vor wie im Hamsterrad, denn ich musste immer schneller laufen um meinen Verbindlichkeiten nachzukommen. Um meine Steuerverbindlichkeiten zu reduzieren, empfahl mir mein Dentaldepot immer wieder neue Investitionen zu tätigen und der Steuerberater empfahl in Immobilien zu investieren. Gesagt getan. Abschreibeeobjekte wurden angeschafft und das Rad

musste sich noch schneller drehen. Als ich meine Praxis eröffnete gab es vier Zahnarztpraxen am Ort, jetzt waren es sechs. Auch die Gesundheitsreformgesetze kamen mit ihren Einschränkungen voll zur Wirkung. Plötzlich musste ich feststellen, dass keine Leistungssteigerung mehr möglich war. Ich stand da und musste erkennen, dass es so nicht mehr weiter gehen konnte.



Dr. Klaus Kocher

Was hatte ich falsch gemacht?

Was war die Ursache für diesen Kollaps?

In meiner gesamten Ausbildungs- und Vorbereitungszeit sowie meiner bisherigen Berufstätigkeit hat man mir nie gesagt, wie ich als Unternehmer wirtschaftlich nachhaltig und somit ein gesundes Unternehmen zu führen habe. Damit ihnen liebe Kolleginnen und Kollegen das erspart bleibt, was ich erleben musste und Sie in Ihrem Berufsleben so agieren, wie ich es erfolgreich in der Folgezeit selbst praktiziert habe, empfehle ich Ihnen sich ein Know-How anzuschaffen, das sie sich von unabhängigen Personen holen, die sich nicht auf dem Markt als selbsternannte Finanzgenies betätigen.

Seit dieser Umstellung vor einigen Jahrzehnten freue ich mich jeden Tag aufs neue, wenn ich in meine Praxis fahre, weil ich weiß, dass ich heute gutes Geld verdiene, von dem am Ende des Tages so viel überbleibt, dass ich mir sicher bin, dass sich meine Anstrengungen in meiner Jugend (Schullaufbahn, Studium und Fortbildungen) gelohnt haben. Ich freue mich darüber hinaus, dass ich meine Kinder nach ihrem Studium mit einem Grundkapitalstock ausstatten konnte, der es ihnen erlaubt unbeschwerlich in die Zukunft zu blicken und ich mir sicher sein kann, dass es meiner Frau und mir im Ruhestand (der hoffentlich noch lange auf sich warten lässt) gut geht.

### **Econodent: BWL-Programm für Zahnärzte**

Der ZBV Oberbayern hat in Zusammenarbeit mit dem UVM-Institut ein Programm „Econodent – BWL-Kenntnisse für Zahnärzte“ entwickelt, welches auf die Bedürfnisse der Zahnarztpraxen zugeschnitten ist. Das Programm wird vom ZBV Oberbayern in Zusammenarbeit mit Dozenten der Ludwig-Maximilians-Universität und des UVM-Institutes durchgeführt. Das Programm vermittelt unverzichtbare Kenntnisse der Betriebs-

wirtschaftslehre in mehreren thematisch gegliederten Modulen und umfasst zwölf Tage Betriebswirtschaftslehre sowie zwei Tage Gebührenrecht (GOZ und BEMA, dargeboten von Herrn Dr. Peter Klotz und Frau Christine Kürzinger).

Ziel beim Erwerb dieses Zertifikates ist es, die erforderlichen betriebswirtschaftlichen Fachkenntnisse und Fähigkeiten zu erlangen, um eine Zahnarztpraxis effizient und gewinnbringend zu betreiben.

Das Programm vermittelt den Teilnehmenden grundlegendes praxisrelevantes Wissen für eine ökonomische Praxisführung. Dabei wird die breite Palette an Gebieten abgedeckt, die in einem Kontext zur zahnärztlichen Praxis stehen. Die Inhalte werden in Zusammenarbeit mit dem ZBV ausgearbeitet, wodurch die hohe Praxisrelevanz sichergestellt ist.

Die Module zur BWL umfassen die Themengebiete Grundlagen der BWL, Buchführung, Controlling, Kostenrechnung, Steuern, Investition und Finanzierung, Personalmanagement, Organisation, Prozess- und Qualitätsmanagement, Marketing. Aber auch psychologische Erkenntnisse fließen in das Programm ein, so z.B. Führung von Mitarbeitern und Umgang mit Patienten.

Das Programm ist auf eine Dauer von sechs Monaten angelegt und startet im vierten Quartal 2012. Zielgruppe sind neben Zahnärzten selber auch Assistenten in Zahnarztpraxen und Mitarbeiter, die mit kaufmännischen Fragestellungen in Praxen betraut sind und daher betriebswirtschaftliches Wissen benötigen.

Das Programm bedient sich neuester Medien, Methoden und Vermittlungsformen. So wird das Programm durch eine Online-Lernplattform begleitet, die ein selbstgesteuertes Lernen zeit- und ortsunabhängig ermöglicht. Zusätzlich zu den Präsenzterminen kann so jederzeit auf Lerninhalte zugegriffen werden und diese vertieft werden.

Die Kursgebühr in Höhe von € 1.990,00 kann man als außerordentlich günstig bezeichnen. Ermöglicht wird dies dadurch, dass der ZBV Oberbayern als regionale Berufsvertretung der Zahnärzteschaft allein das Wohl seiner Mitglieder sowie deren Mitarbeiterinnen im Auge hat und

- anders als private Fortbildungsanbieter - keine Gewinnerzielungsabsicht verfolgt, sondern rein kostendeckend ohne Einkalkulation einer Gewinnmarge wirtschaftet.

**Dr. Klaus Kocher**

**1. Vorsitzender**

**Bei Interesse können Sie sich an Herrn Steiner, Tel. 089/79 35 58 81 bzw. E-Mail [wsteiner@zbvobb.de](mailto:wsteiner@zbvobb.de) wenden.**

# Liebe Kolleginnen und Kollegen,

In der letzten Ausgabe unseres Mitteilungsblattes habe ich Ihnen unser in Zusammenarbeit mit der Externen Weiterbildung der Ludwig-Maximilians-Universität (LMU) München und dem UVM-Institut entwickeltes Programm „Econodent - BWL-Kenntnisse für Zahnärzte“ vorgestellt. In dieser Ausgabe freue ich mich davon berichten zu können, dass dieses Programm bereits reges Interesse in unserer Leserschaft ausgelöst hat.

Somit möchte ich nun verstärkt auf die Details von „Econodent“ eingehen:

Wer dieses Zertifikat erwirbt, soll die erforderlichen betriebswirtschaftlichen sowie gebührenrechtlichen Fachkenntnisse und Fähigkeiten erlangen, um eine Zahnarztpraxis effizient und gewinnbringend zu betreiben. Das Curriculum vermittelt den Teilnehmern daher grundlegendes praxisrelevantes Wissen für eine ökonomische Praxisführung. Dabei wird die breite Palette an Gebieten abgedeckt,

die in einem Kontext zur zahnärztlichen Praxis stehen.

In mehreren thematisch gegliederten Modulen vermittelt das Programm unverzichtbare Kenntnisse der Betriebswirtschaftslehre über eine Dauer von insgesamt sechs Monaten, wobei 14 Präsenztage in den Schulungsräumen des ZBV Oberbayern in München-Allach stattfinden werden (Freitags/Samstags). Zwischen den Präsenzphasen können sich die Teilnehmer den Themengebieten über eine Online-Lernplattform widmen und sich bei Fragen direkt über die Plattform an den jeweiligen Dozenten wenden, der zeitnah auf Fragestellungen eingehen wird.

Durch diese Konzept wollen wir potentiellen Interessenten ermöglichen, möglichst zeitsparend die erforderlichen Kenntnisse zu erwerben, damit man sich weiterhin den zahlreichen Erfordernissen des Praxisalltags möglichst uneingeschränkt widmen kann.

Nach Beendigung des Programms erhalten die Teilnehmer ein Zertifikat mitsamt erzielten Fortbildungspunkten nach der Punktebewertung von Fortbildungen der Bundeszahnärztekammer und der DGZMK.

Sofern Sie als Praxisinhaber von den durch „Econodent“ vermittelten Kenntnissen profitieren möchten, aber aufgrund Arbeitsauslastung keine Zeit zur Teilnahme finden, so können Sie auch ggf. eine befähigte Mitarbeiterin aus Ihrer Praxis an dem Programm teilnehmen lassen, denn dies steht auch zahnärztlichem Personal offen.

**Dr. Klaus Kocher**

**Bei Interesse können Sie sich an Herrn Steiner, Tel. 089/79 35 58 81 bzw. E-Mail [wsteiner@zbvobb.de](mailto:wsteiner@zbvobb.de) wenden.**

# Aktuelle Seminarübersicht ZBV Oberbayern

Die Veranstaltungen/Kurse finden nach den Leitsätzen und Punktebewertungen von BZÄK und DGZMK statt.

## Seminare für Zahnärztinnen/ Zahnärzte:

### 1) Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz für ZÄ

Ref.: Dr. Klaus Kocher

EUR 50,00 (inkl. Skript)

#### **FREILASSING: Kurs 132**

Fr. 11.05.2012, 19:00 bis 22:00 Uhr

Ort: Landhotel Rieschen, Auenstraße 2, 83395 Freilassing

#### **KÖNIGSDORF: Kurs 138**

Sa. 12.05.2012, 13:00 bis 16:00 Uhr

Ort: Restaurant am Bibisee, Seeweg 2, 82549 Königsdorf

#### **HOFSTETTEN: Kurs 139**

Sa. 19.05.2012, 13:00 bis 16:00 Uhr

Ort: Gasthof Hipp/Zur Alten Post, Westerschondorferstraße 15, 86928 Hofstetten

#### **MÜNCHEN: Kurs 133**

Fr. 18.05.2012, 19:00 bis 22:00 Uhr

Ort: ZBV Oberbayern, Seminarraum, Elly-Staegmeyrstr. 15, 2. Stock, 80999 München-Allach

#### **TÜSSLING: Kurs 1402**

Fr. 25.05.2012, 19:00 bis 22:00 Uhr

Ort: Gasthof Bräu im Moos, Bräu im Moos 1, 84577 Tüßling

#### **FREISING: Kurs 134**

Fr. 15.06.2012, 19:00 bis 22:00 Uhr

Ort: Gasthaus zum Löwen, Landshuter Str. 66, 85356 Freising

#### **MÜNCHEN: Kurs 141**

Fr. 27.07.2012, 19:00 bis 22:00 Uhr

Ort: ZBV Oberbayern, Seminarraum, Elly-Staegmeyrstr. 15, 2. Stock, 80999 München-Allach

#### **GROSSHARTPENNING: Kurs 142**

Fr. 18.07.2012, 19:00 bis 22:00 Uhr

Ort: Hotel Altwirt, Tölzer Straße 135, 83607 Großhartpenning

#### **MÜNCHEN: Kurs 143**

Fr. 12.10.2012, 19:00 bis 22:00 Uhr

Ort: ZBV Oberbayern, Seminarraum, Elly-Staegmeyrstr. 15, 2. Stock, 80999 München-Allach

#### **ROSENHEIM:**

Sa. 07.07.2012, 07.45 bis 11:30 Uhr

**Nur für Zahnärzte die nicht an der Sommerfortbildung teilnehmen**

Ort: Parkhotel Crombach, Kufsteiner Str. 2, 83022 Rosenheim.

Anmeldung über Kongressbüro ZBV Oberbayern / Dr. Martin B. Schubert, Tel. 0 81 61 - 8 28 28, Fax 0 81 61 - 8 21 21

**Weitere regionale Termine in Planung**

## Seminare für zahnärztliches Personal

### 2) Aktualisierung der Kenntnisse im Strahlenschutz für das zahnärztliche Personal,

Ref.: Dr. Klaus Kocher

EUR 30,00 (inkl. Skript)

#### **MÜNCHEN: Kurs 834**

**– AUSGEBUCHT –**

Fr. 18.05.2012, 16:00 bis 19:00 Uhr

Ort: ZBV Oberbayern, Seminarraum, München-Allach, Elly-Staegmeyr-Str. 15, 2. Stock

#### **KÖNIGSDORF: Kurs 839**

Sa. 12.05.2012, 10:00 bis 13:00 Uhr

Ort: Restaurant am Bibisee, Seeweg 2, 82549 Königsdorf

#### **HOFSTETTEN: Kurs 840**

Sa. 19.05.2012, 10:00 bis 13:00 Uhr

Ort: Gasthof Hipp/Zur Alten Post, Westerschondorferstraße 15, 86928 Hofstetten

#### **GARMISCH-PARTENKIRCHEN:**

**Kurs 831**

Do. 24.05.2012, 19.30 bis 22:30 Uhr

Ort: Bräustüberl, Fürstenstraße 23, 82467 Garmisch-Partenkirchen

#### **TÜSSLING: Kurs 841**

**– AUSGEBUCHT –**

Fr. 25.05.2012, 16:00 bis 19:00 Uhr

Ort: Gasthof Bräu im Moos, Bräu im Moos 1, 84577 Tüßling

#### **FREISING: Kurs 842**

**– AUSGEBUCHT –**

Fr. 15.06.2012, 16:00 bis 19:00 Uhr

Ort: Gasthaus zum Löwen, Landshuter Str. 66, 85356 Freising

#### **MÜNCHEN: Kurs 843**

**– AUSGEBUCHT –**

Fr. 27.07.2012, 16:00 bis 19:00 Uhr

Ort: ZBV Oberbayern, Seminarraum, Elly-Staegmeyrstr. 15, 2. Stock, 80999 München-Allach

#### **GROSSHARTPENNING: Kurs 844**

Mi. 18.07.2012, 16:00 bis 19:00 Uhr

Ort: Hotel Altwirt, Tölzer Straße 135, 83607 Großhartpenning

#### **ROSENHEIM: Kurs 845**

Fr. 21.09.2012, 16:00 bis 19:00 Uhr

Ort: Gasthof Höhensteiger, Westerschondorfer Str. 101, 83024 Rosenheim

#### **LENTING: Kurs 846**

Sa. 15.09.2012, 10:00 bis 13:00 Uhr

Ort: Brauereigasthof Hofmark, Hofmark 1, 85101 Lenting

#### **WEILHEIM: Kurs 847**

Fr. 14.09.2012, 16:00 bis 19:00 Uhr

Ort: Waldwirtschaft am Gögerl, Am Gögerl 1, 82362 Weilheim

#### **MÜNCHEN: Kurs 848**

Fr. 12.10.2012, 16:00 bis 19:00 Uhr

Ort: ZBV Oberbayern, Seminarraum, Elly-Staegmeyrstr. 15, 2. Stock, 80999 München-Allach

**Weitere regionale Termine in Planung.**

### 3) Prophylaxe Basiskurs,

Ref.: Ulrike Wiedenmann (DH)  
EUR 550,00 (für Verpflegung ist gesorgt)

#### **Kurs 518**

Kursort: **MÜNCHEN**

Beginn 15.06.2012

Fr. – Sa. 15.06. – 16.06.2012, (9 – 18 Uhr)

Fr. – Sa. 22.06. – 23.06.2012, (9 – 18 Uhr)

Do./Fr./Sa. 12./13./14.07.2012

(Praktischer Teil) Gruppen A/B

Mi. 18.07.2012 (13 – 19.30 Uhr)

Ort: ZBV Oberbayern, Seminarraum, Elly-Staegmeyrstr. 15,

2. Stock, München-Allach

#### **Kurs 519**

Kursort: **MÜNCHEN**

Beginn 26.10.2012

Fr. – Sa. 26.10. – 27.10.2012,  
(9 – 18 Uhr)  
Fr. – Sa. 02.11. – 03.11.2012,  
(9 – 18 Uhr)  
Do./Fr./Sa. 22./23./24.11.2012  
(Praktischer Teil) Gruppen A/B  
Fr. 30.11.2012 (9 – 15.30 Uhr)  
Ort: ZBV Oberbayern, Seminarraum,  
Elly-Staegmeyr-Str. 15,  
2. Stock, München-Allach

**Kurs 520**

Kursort: **MANCHING**

Beginn 25.01.2013

Fr. – Sa. 25.01. – 26.01.2013,  
(9 – 18 Uhr)

Fr. – Sa. 01.02. – 02.02.2013,  
(9 – 18 Uhr)

Do./Fr./Sa. 21./22./23.02.2013

(Praktischer Teil) Gruppen A/B

Sa. 02.03.2013 (9 – 15.30 Uhr)

Ort: Hotel Euringer, Manchinger Str. 29,  
85077 Manching/Oberstimm

**4) ZMP Aufstiegsfortbildung  
2012/2013 (in München)**

Termin: April 2012 bis März 2013

Ref.: Dr. Klaus Kocher, ZA;

Fr. Ulrike Wiedenmann, DH;

Fr. Katja Wahle, DH, Praxismanagerin;

Fr. Annette Schmidt, StR, Pass;

Dr. Catherine Kempf, Ärztin

EUR 2540,00 (alle Bausteine)

zuzügl. BLZK Prüfungsgebühren

EUR 1990,00 (ohne Baustein 1) zuzügl.

BLZK Prüfungsgebühren

**Kurs 405**

Termine:

Baustein 1:

19.04. – 21.04.2012,

27.04. – 28.04.2012

Baustein 2.1: Beginn 11.07.2012

Baustein 2.3: Beginn 15.11.2012

Baustein 2.2: Beginn 05.12.2012

Ort: ZBV Oberbayern, Seminarraum,

München-Allach,

Elly-Staegmeyr-Str. 15, 2. Stock

**5) 1-Tages-Röntgenkurs  
(10 Std.) zum Erwerb der  
erforderlichen Kenntnisse im  
Strahlenschutz**

Nur für ZFA, die ihre Röntgen-  
prüfung zeitnah wiederholen muss

Ref.: Dr. Klaus Kocher

EUR 130,00 (für Verpflegung ist  
gesorgt)

**Kurs 608**

Sa. 31.03.2012, 09.00 – 18.00 Uhr

Ort: ZBV Oberbayern, Seminarraum,

München-Allach,

Elly-Staegmeyr-Str. 15, 2. Stock

**6) 1-Tages-Röntgenkurs  
(10 Std.) zum Erwerb der  
erforderlichen Kenntnisse im  
Strahlenschutz**

Nur für ZFA, die ihre Röntgen-  
prüfung zeitnah wiederholen muss

Ref.: Dr. Klaus Kocher

EUR 130,00 (für Verpflegung ist gesorgt)

**Kurs 609**

Sa. 04.08.2012, 09.00 – 18.00 Uhr

Ort: ZBV Oberbayern, Seminarraum,

München-Allach,

Elly-Staegmeyr-Str. 15, 2. Stock

**7) 3-Tages-Röntgenkurs  
(24 Std.) zum Erwerb der  
erforderlichen Kenntnisse im  
Strahlenschutz**

Ref.: Dr. Klaus Kocher

EUR 290,00 (für Verpflegung ist gesorgt)

**Kurs 707**

Fr./Sa. 06./07.07.2012 und

Sa. 14.07.2012

jeweils 09:00 bis 17:00 Uhr

Ort: ZBV Oberbayern, Seminarraum,

München-Allach,

Elly-Staegmeyr-Str. 15, 2. Stock

**8) KOMPENDIUM-ZFA: Block II,  
Teil 3 – Kombi – ZE**

**Kurs 980**

Sa. 29.09.2012, 09:00 bis 18:00 Uhr

Ort: Cafe/Restaurant Alpenblick,

Am Sportplatz 2, 82309 Prien

**Kurs 981**

Sa. 13.10.2012, 09:00 bis 18:00 Uhr

Ort: Andechser Hof,

Zum Landungssteg 1, 82211 Herrsching

**Kurs 982**

Sa. 20.10.2012, 09:00 bis 18:00 Uhr

Ort: ZBV Oberbayern, Seminarraum,

Elly-Staegmeyr-Str. 15,

2. Stock, München-Allach

**9) KOMPENDIUM-ZFA: Block III,  
Teil 1 – Chirurgie, Implantologie I**

**Kurs 983**

Sa. 17.11.2012, 09:00 bis 18:00 Uhr

Ort: Cafe/Restaurant Alpenblick,

Am Sportplatz 2, 82309 Prien

**10) KOMPENDIUM-ZFA: Block II,  
ZE Vertiefung + Prüfung I**

**Kurs 984**

Sa. 24.11.2012, 09:00 bis 18:00 Uhr

Ort: ZBV Oberbayern, Seminarraum,

Elly-Staegmeyr-Str. 15,

2. Stock, München-Allach

**11 Notfallsituationen in Ihrer  
Zahnarztpraxis**

Ref.: Johann Harrer, Rettungsassistent

EUR 400,00 Praxispauschale bis

10 Personen

Kurstermine nach Vereinbarung.

Alle Seminare können online unter  
[www.zbvoberbayern.de](http://www.zbvoberbayern.de) unter der  
Rubrik „Fortbildung“ gebucht werden.  
Hier finden Sie auch detaillierte Erläu-  
terungen zu den jeweiligen Seminaren.

Darüber hinausgehende  
Informationen zur verbindlichen  
Kursanmeldung erhalten Sie bei

**Frau Ruth Hindl,**

**Grafrather Straße 8,**

**82287 Jesenwang,**

**Tel. 0 81 46 - 9 97 95 68,**

**Fax 0 81 46 - 9 97 98 95,**

**rhindl@zbvobb.de**

# Anmeldebogen

**Kursbezeichnung:**

**Kursdatum:**

**Kursort:**

**Kursnummer:**

**Kursgebühr:**

**Name Kursteilnehmer:**

**Vorname Kursteilnehmer:**

**Geburtsdatum:**

**Geburtsort:**

**Anschrift privat:**

**Telefon privat:**

**E-Mail privat:**

**Name Praxis (AG):**

**Anschrift Praxis:**

**Praxisstempel:**

**Telefon Praxis:**

**Erforderliche Anmeldeunterlagen liegen bei:**

Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen für Seminare des ZBV Oberbayern.

**Verbindliche und schriftliche Anmeldung per Einzugsermächtigung über die Kursgebühren an:**

Verwaltung der Fortbildungen des Zahnärztlichen Bezirksverbandes Oberbayern

**Ruth Hindl, Grafrather Straße 8, 82287 Jesenwang, Tel. 0 81 46 - 9 97 95 68, Fax 0 81 46 - 9 97 98 95, rhindl@zbvobb.de**

## **Einzugsermächtigung für Zahlungsempfänger (ZBV Oberbayern)**

Hiermit ermächtige(n) ich/wir Sie widerruflich, die von mir/uns zu entrichtende(n)

Kursgebühren für folgende Fortbildung/Kurs: \_\_\_\_\_ für Teilnehmer(in): \_\_\_\_\_

in Höhe von \_\_\_\_\_ € ca. 4 Wochen vor Beginn der Fortbildung zu Lasten meines/unseres Kontos:

Konto-Nr. \_\_\_\_\_ BLZ: \_\_\_\_\_ Bank: \_\_\_\_\_  
durch Lastschrift einzuziehen.

\_\_\_\_\_  
Name und Anschrift des Kontoinhabers (ggf. Praxisstempel)

\_\_\_\_\_  
Datum, Unterschrift

# Fortbildung ZMP – München

## Zahnmedizinische/r Prophylaxeassistent/in 2012/2013

Berufsbegleitende Aufstiegsfortbildung im Bausteinsystem des Zahnärztlichen Bezirksverbandes Oberbayern

### Terminübersicht:

	€	Referenten	Datum	Unterrichtszeiten	Voraussichtliche Prüfungstermine der BLZK
<b>Baustein 1</b> (5 Tage)	550,00	<b>Fr. U. Wiedenmann</b> , DH	<b>19.04. – 21.04.2012</b> <b>27.04. – 28.04.2012</b>	jeweils von 9:00 bis 18:00 Uhr jeweils von 9:00 bis 18:00 Uhr	<b>Prüfung Teil 1</b> <b>12.06.2012</b> (Anmeldeschluss: 22.05.2012)
<b>Baustein 2.1</b> (14 Tage) an 3 Tagen werden die TN in Gruppen eingeteilt	1020,00	<b>Fr. U. Wiedenmann</b> , DH <b>Dr. K. Kocher</b> , ZA <b>Fr. K. Wahle</b> , DH, PM <b>Fr. Dr. C. Kempf</b> , Ärztin <b>Fr. Annette Schmidt</b> , StR, Pass <b>Fr. Bernauer</b>	<b>11.07. – 13.07.2012</b> <b>19.07. – 21.07.2012</b> <b>19.09. – 22.09.2012</b> <b>10.10. – 13.10.2012</b>	jeweils von 9:00 bis 18:00 Uhr jeweils von 9:00 bis 18:00 Uhr jeweils von 9:00 bis 18:00 Uhr jeweils von 9:00 bis 18:00 Uhr	
<b>Baustein 2.3</b> (3 Tage)	420,00	<b>Fr. K. Wahle</b> , DH, PM	<b>15.11. – 17.11.2012</b>	jeweils von 9:00 bis 18:00 Uhr	
<b>Baustein 2.2</b> (4 Tage)	550,00	<b>Fr. K. Wahle</b> , DH, PM <b>Fr. Bernauer</b>	<b>05.12. – 08.12.2012</b>	jeweils von 9:00 bis 18:00 Uhr	<b>Prüfung Teil 2</b> <b>17.01.2013</b> (Anmeldeschluss: 20.12.2012) Bausteine 2.1, 2.2, 2.3 werden zusammen geprüft
					<b>Prakt. Prüfung</b> <b>18.03.-21.03.2013</b> <b>Mündl. Prüfung</b> <b>11.04.-13.04.2013</b> (Anmeldeschluss: 31.01.2013)

**Kursort: München**, ZBV Oberbayern, Elly-Staegmeyr-Straße 15, 80999 München

Änderungen vorbehalten. **Kursbegleitend wird ein Testatheft geführt, Sie werden darüber noch genauer informiert.**

**Kursgebühren: EUR 2.540,00** alle Bausteine (1 – 2.3), zuzüglich Prüfungsgebühren der BLZK bzw.

**EUR 1.990,00** ohne Baustein 1 (bei Anerkennung des Prophylaxe-Basiskurses als Baustein 1 durch die BLZK) **zuzüglich Prüfungsgebühren der BLZK**

**Kursgebühren zahlbar jeweils 4 Wochen vor Beginn des jeweiligen Bausteines**

# Anmeldung zur Aufstiegsfortbildung ZMP 2012/2013

Name:

Vorname:

Geburtsdatum:

Geburtsort:

Anschrift privat:

Telefon privat:

E-Mail privat:

Name Praxis (AG):

Anschrift Praxis:

Telefon Praxis:

Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen für Seminare des ZBV Oberbayern.

## Anmeldeunterlagen liegen bei:

- **!! NEU !! Bescheinigung über eine mind. 2-jährige Berufserfahrung !! NEU !! (Datenangabe erforderlich!)**
- Nachweis einer erfolgreich abgelegten Abschlussprüfung (vor einer Zahnärztekammer) zur Zahnmedizinischen Fachangestellten oder eines gleichwertigen, abgeschlossenen, beruflichen Ausbildungsgangs (Feststellung obliegt der BLZK)
- Nachweis eines absolvierten Kurses über Maßnahmen in medizinischen Notfällen (mind. 16 Unterrichtsstunden, nicht älter als 2 Jahre)
- Nachweis der erforderlichen Kenntnisse im Strahlenschutz i. S. d. § 18 a Abs. 3 RöV
- Falls das erfolgreiche Ablegen des Prophylaxekurses als Baustein 1 zur Fortbildung zur/m ZMP anerkannt wurde, muss dies durch eine entsprechende Bescheinigung der BLZK nachgewiesen werden.

Praxisstempel:

## Verbindliche und schriftliche Anmeldung per Einzugsermächtigung über die Kursgebühren an:

Verwaltung der Fortbildungen des Zahnärztlichen Bezirksverbandes Oberbayern

**Ruth Hindl, Grafrather Straße 8, 82287 Jesenwang, Tel. 0 81 46-9 97 95 68, Fax 0 81 46-9 97 98 95, rhindl@zbvobb.de**

### **Einzugsermächtigung für Zahlungsempfänger (ZBV Oberbayern)**

Hiermit ermächtige(n) ich/wir Sie widerruflich, die von mir/uns zu entrichtende/n

Kursgebühren für die Aufstiegsfortbildung zur ZMP der Teilnehmer(in): \_\_\_\_\_

in Höhe von 2.540,00 E bzw 1.990,00 E ohne Baustein 1, (unzutreffenden

Betrag bitte durchstreichen) jeweils 4 Wochen vor Beginn des jeweiligen

Bausteines, zu Lasten meines/unseres Kontos:

Konto-Nr. \_\_\_\_\_

BLZ: \_\_\_\_\_

Name u. Anschrift des Kontoinhabers (ggf. Praxisstempel)

Bank: \_\_\_\_\_

durch Lastschrift einzuziehen.

Datum, Unterschrift

## Prophylaxe- Basiskurs

Fortbildung für Zahnmedizinische Fachangestellte nach der Fortbildungsordnung der BLZK

**Kursgebühr:**

EUR 550,00

**Referentin:**

Fr. Ulrike Wiedenmann, DH

**Termin:**

**München, 15.06. – 18.07.2012**

**München, 26.10. – 30.11.2012**

**München, 25.01. – 02.03.2013**

Nähere Informationen/Daten siehe Ausschreibung.

# Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz für Zahnärzte

## Aktuelle Seminarübersicht ZBV Oberbayern

Die Veranstaltungen/Kurse finden nach den Leitsätzen und Punktebewertungen von BZÄK und DGZMK statt.

**Referent:** Dr. Klaus Kocher

**Kursgebühr:** EUR 50,00 (inkl. Skript)

### **FREILASSING – Kurs 132**

Fr. 11.05.2012 – 19:00 bis 22:00 Uhr

**Ort:** Landhotel Rieschen, Auenstraße 2, 83395 Freilassing

### **KÖNIGSDORF – Kurs 138**

Sa. 11.05.2012 – 13:00 bis 16:00 Uhr

**Ort:** Restaurant am Bibisee, Seeweg 2, 82549 Königsdorf

### **HOFSTETTEN – Kurs 139**

Sa. 19.05.2012 – 13:00 bis 16:00 Uhr

**Ort:** Gasthof Hipp/Zur Alten Post, Westernschondorferstr. 15, 86928 Hofstetten

### **MÜNCHEN – Kurs 133**

Fr. 18.05.2012 – 19:00 bis 22:00 Uhr

**Ort:** ZBV Oberbayern, Seminarraum, Elly-Staegmeyr Str. 15, 2. Stock, 80999 München-Allach

### **TÜSSLING – Kurs 140**

Fr. 25.05.2012 – 19:00 bis 22:00 Uhr

**Ort:** Gasthof Bräu im Moos, Bräu im Moos 1, 84577 Tüßling

### **FREISING – Kurs 134**

Fr. 15.06.2012 – 19:00 bis 22:00 Uhr

**Ort:** Gasthaus zum Löwen, Landshuter Str. 66, 85356 Freising

### **MÜNCHEN – Kurs 141**

Fr. 27.07.2012 – 19:00 bis 22:00 Uhr

**Ort:** ZBV Oberbayern, Seminarraum, Elly-Staegmeyr Str. 15, 2. Stock, 80999 München-Allach

### **GROSSHARTPENNING – Kurs 142**

Fr. 18.07.2012 – 19:00 bis 22:00 Uhr

**Ort:** Hotel Altwirt, Tölzer Straße 135, 83607 Großhartpenning

### **MÜNCHEN – Kurs 143**

Fr. 12.10.2012 – 19:00 bis 22:00 Uhr

**Ort:** ZBV Oberbayern, Seminarraum, Elly-Staegmeyr Str. 15, 2. Stock, 80999 München-Allach

### **ROSENHEIM**

Sa. 07.07.2012 – 7.45 bis 11:30 Uhr

**nur für Zahnärzte die nicht an der Sommerfortbildung teilnehmen**

**Ort:** Parkhotel Crombach, Kufsteiner Straße 2, 83022 Rosenheim

Anmeldung über Kongressbüro ZBV Oberbayern / Dr. Martin Schubert  
Tel. 0 81 61-8 28 28, Fax 0 81 61-8 21 21

Weitere regionale Kurstermine sind noch in Planung.



# Wichtige Mitteilung – Aktualisierung der Kenntnisse im Strahlenschutz für ZFA/ZAH

**Betr.:**  
**Zweite Rö-Aktualisierung  
nach 2007**

**ZFA/ZAH die im Jahr 2007 Ihre Kennt-  
nisse im Strahlenschutz aktualisiert  
haben, müssen diese nun (2012)  
wieder aktualisieren!**

Nach § 18a Abs. 3 Satz 2 i. V. m. Abs. 2  
der Röntgenverordnung in der Fassung  
der Bekanntmachung vom 30. April  
2003, sind die Kenntnisse im Strahlen-  
schutz regelmäßig, alle 5 Jahre durch  
erfolgreiche Teilnahme an einem von der  
zuständigen Stelle anerkannten Kurs  
oder einer anderen von der zuständigen  
Stelle als geeignet anerkannten Fortbil-  
dungsmaßnahme zu aktualisieren.

**Bitte prüfen Sie, ob die Bescheini-  
gung noch gültig ist**

## **Kurstermine 2012 zur Aktualisierung der Kenntnisse im Strahlenschutz f. ZAH/ZFA**

### ~~MÜNCHEN – Kurs 834~~ – **AUSGEBUCHT** –

Fr. 18.05.2012 – 16:00 bis 19:00 Uhr

Ort: ZBV Oberbayern, Seminarraum, Elly-Staegmeyr-Straße 15, 2. Stock,  
80999 München-Allach

### **KÖNIGSDORF – Kurs 839**

Sa. 12.05.2012 – 10:00 bis 13:00 Uhr

Ort: Restaurant am Bibisee, Seeweg 2, 82549 Königsdorf

### **HOFSTETTEN – Kurs 840**

Sa. 19.05.2012 – 10:00 bis 13:00 Uhr

Ort: Gasthof Hipp/Zur Alten Post, Westernschondorferstr. 15, 86928 Hofstetten

### **GARMISCH-PARTENKIRCHEN – Kurs 831**

Do. 24.05.2012 – 19:30 bis 22:30 Uhr

Ort: Bräustüberl, Fürstenstraße 23, 82467 Garmisch-Partenkirchen

### ~~TÜSSLING – Kurs 841~~ – **AUSGEBUCHT** –

Fr. 25.05.2012 – 16:00 bis 19:00 Uhr

Ort: Gasthof Bräu im Moos, Bräu im Moos 1, 84577 Tüßling

### ~~FREISING – Kurs 842~~ – **AUSGEBUCHT** –

Fr. 15.06.2012 – 16:00 bis 19:00 Uhr

Ort: Gasthaus zum Löwen, Landshuter Str. 66, 85356 Freising

### ~~MÜNCHEN – Kurs 843~~ – **AUSGEBUCHT** –

Fr. 27.07.2012 – 16:00 bis 19:00 Uhr

Ort: ZBV Oberbayern, Seminarraum, Elly-Staegmeyr Str. 15, 2. Stock,  
80999 München-Allach

### **GROSSHARTPENNING – Kurs 844**

Mi. 18.07.2012 – 16:00 bis 19:00 Uhr

Ort: Hotel Altwirt, Tölzer Straße 135, 83607 Großhartpenning

### **ROSENHEIM – Kurs 845**

Fr. 21.09.2012 – 16:00 bis 19:00 Uhr

Ort: Gasthof Höhensteiger, Westerndorfer Straße 101, 83024 Rosenheim

### **LENTING – Kurs 846**

Sa. 15.09.2012 – 10:00 bis 13:00 Uhr

Ort: Brauereigasthof Hofmark, Hofmark 1, 85101 Lenting

### **WEILHEIM – Kurs 847**

Fr. 14.09.2012 – 16:00 bis 19:00 Uhr

Ort: Waldwirtschaft am Gögerl, Am Gögerl 1, 82362 Weilheim

### **MÜNCHEN – Kurs 848**

Fr. 12.10.2012 – 16:00 bis 19:00 Uhr

Ort: ZBV Oberbayern, Seminarraum, Elly-Staegmeyr Str. 15, 2. Stock,  
80999 München-Allach

Weitere regionale Kurstermine sind noch in Planung.

Foto: pixelio.de



# Kompendium ZFA

gemäß des Qualitätsstandards des ZBV Oberbayern

## Freiendbrücken: GKV Abrechnungsbeispiele

**Richtlinie:**

„Freiendbrücken zum Ersatz von Molaren oder Eckzähnen in Schatlücken sind **keine Vertragsleistungen.**“

**Beispiel 1:**

TP				KV	KV	BV											TP
R																	R
B	f					f	k	b	k							f	B
	18	17	16	15	14	13	12	11	21	22	23	24	25	26	27	28	
	48	47	46	45	44	43	42	41	31	32	33	34	35	36	37	38	
B	f															f	B
R																	R
TP																	TP
<b>Festzuschuss</b>				<b>Zahn</b>				<b>Positionen</b>				<b>Anzahl</b>					
-----				15				2210				1					
<b>Privatabrechnung</b>				14				5010				1					
-----				13				5070				1					
				14 + 15				2270				2					
								0030									

Zahn 15 nicht lückenangrenzend → PKV Abrechnung nach GOZ 2210

**Beispiel 1:**

Hier wird mit der Freiendbrücke ein Prämolar ersetzt → Festzuschuss, Regelversorgung

TP																	TP
R			K	KV	BV												R
B	f		ww	ww	f	k										f	B
	18	17	16	15	14	13	12	11	21	22	23	24	25	26	27	28	
	48	47	46	45	44	43	42	41	31	32	33	34	35	36	37	38	
B	f															f	B
R																	R
TP																	TP
<b>Festzuschuss</b>			<b>Zahn</b>			<b>Positionen</b>			<b>Anzahl</b>								
2.1+2.7 (2x)			16			91a			1								
			15			91b			1								
			14			92			1								
			16 + 15			19			2								

In der Rubrik „Nachgefragt im Kompendium-ZFA“ werden kurz und im Protokollstil Fragen aus dem Kompendium-ZFA gestellt und beantwortet – natürlich nach dem Prinzip Fachkunde + Abrechnung / Verwaltung mit der **neuen GOZ**  
 Weitere Informationen: [www.zbvoberbayern.de](http://www.zbvoberbayern.de). Fragen an die Referenten: [ckuerzinger@zbvobb.de](mailto:ckuerzinger@zbvobb.de)

# Wichtige Informationen für Ausbilder/innen und Auszubildende

## Auszug aus dem JArbSchG

### Arbeitszeit und Freizeit

#### § 8 Dauer der Arbeitszeit

(1) Jugendliche dürfen nicht mehr als acht Stunden täglich und nicht mehr als 40 Stunden wöchentlich beschäftigt werden.

(2) Wenn in Verbindung mit Feiertagen an Werktagen nicht gearbeitet wird, damit die Beschäftigten eine längere zusammenhängende Freizeit haben, so darf die ausfallende Arbeitszeit auf die Werktage von fünf zusammenhängenden, die Ausfalltage einschließenden Wochen nur dergestalt verteilt werden, daß die Wochenarbeitszeit im Durchschnitt dieser fünf Wochen 40 Stunden nicht überschreitet. Die tägliche Arbeitszeit darf hierbei achteinhalb Stunden nicht überschreiten.

(2a) Wenn an einzelnen Werktagen die

Arbeitszeit auf weniger als acht Stunden verkürzt ist, können Jugendliche an den übrigen Werktagen derselben Woche achteinhalb Stunden beschäftigt werden.

(3) In der Landwirtschaft dürfen Jugendliche über 16 Jahre während der Erntezeit nicht mehr als neun Stunden täglich und nicht mehr als 85 Stunden in der Doppelwoche beschäftigt werden.

#### § 9 Berufsschule

(1) Der Arbeitgeber hat den Jugendlichen für die Teilnahme am Berufsschulunterricht freizustellen. Er darf den Jugendlichen nicht beschäftigen

1. vor einem vor 9 Uhr beginnenden Unterricht; dies gilt auch für Personen, die über 18 Jahre alt und noch berufsschulpflichtig sind,
2. an einem Berufsschultag mit mehr als fünf Unterrichtsstunden von minde-

stens je 45 Minuten, einmal in der Woche,

3. in Berufsschulwochen mit einem planmäßigen Blockunterricht von mindestens 25 Stunden an mindestens fünf Tagen; zusätzliche betriebliche Ausbildungsveranstaltungen bis zu zwei Stunden wöchentlich sind zulässig.

(2) Auf die Arbeitszeit werden angerechnet

1. Berufsschultage nach Absatz 1 Nr. 2 mit acht Stunden,
2. Berufsschulwochen nach Absatz 1 Nr. 3 mit 40 Stunden,
3. im übrigen die Unterrichtszeit einschließlich der Pausen.

(3) Ein Entgeltausfall darf durch den Besuch der Berufsschule nicht eintreten.

(4) (weggefallen)

## Börse für Praxisabgaben

Verehrte Kolleginnen und Kollegen, wenn Sie für Ihre Praxis einen Nachfolger suchen bzw. die Übernahme einer Praxis anstreben, können Sie sich an den ZBV Oberbayern wenden und uns dies mitteilen. Bitte vergessen Sie aber nicht uns mitzuteilen, wenn Sie einen Nachfolger gefunden haben bzw. eine Praxis gefunden haben, damit wir Sie dann aus der Liste wieder streichen können.

Dies bitte formlos einfach per Telefon, Fax oder E-Mail an den ZBV Oberbayern melden.

Ihr Ansprechpartner ist  
Herr Wolfgang Steiner  
Tel.: 089-79 35 58 81  
Fax: 089-81 88 87 40  
Email: wsteiner@zbvobb.de

Ihr ZBV Oberbayern

## Aktuelle Kursangebote des ZBV München 2012

### 1. TEAM-PROGRAMM

#### Prophylaxe Basiskurs – Der Klassiker

jeweils Dienstag bis Sonntag

**Kursnummer 2009:**

20.11. – 25.11.2012

#### PAss – Prophylaxeassistentin – Der kompakte Weg zum Profi

**Kursnummer 2011:**

05.10. – 07.10.2012

19.10. – 21.10.2012

14.12. – 16.12.2012

#### Röntgenkurs – 10 Stunden

**Kursnummer 3007:** 02.11.2012

#### Röntgen – Aktualisierung

**Kursnummer 3005:** 28.11.2012

**Kursnummer 3008:** 12.09.2012

### 2. ZA/ZÄ-PROGRAMM

#### Aktualisierung Röntgen

**Kursnummer 4003:** 28.11.2012

#### Compakt-Curriculum Parodontologie

**Kursnummer 88010:**

23.07. – 27.07.2012

**Kursnummer 88011:**

22.10. – 26.10.2012

Informationen zu den jeweiligen Kursen finden Sie online unter [www.zbvmmuc.de](http://www.zbvmmuc.de).

Die verbindliche Kursanmeldung findet über Frau Jessica Lindemaier, Fallstr. 34, 81369 München, statt.

Tel. 089/7 24 80-304,

Fax 089/7 23 88 73

Mail: [jlindemaier@zbvmmuc.de](mailto:jlindemaier@zbvmmuc.de)

# Informationen und Termine zur Sommerabschlussprüfung 2012 für Zahnmedizinische Fachangestellte

## Zeitplan Zahnmedizinische Fachangestellte

### Mittwoch, 20.06.2012

08.30 – 10.00 Uhr:  
Bereich Behandlungsassistenz  
(einschließlich Röntgen)

10.00 – 11.00 Uhr:  
Bereich Praxisorganisation und  
-verwaltung

11.00 – 11.45 Uhr: Pause

11.45 – 13.15 Uhr:  
Bereich Abrechnungswesen

13.15 – 14.00 Uhr:  
Bereich Wirtschafts- und  
Sozialkunde

### Praktische Übungen

Das Fach „Praktische Übungen“ ist lt. Prüfungsordnung wichtiger Bestandteil der Abschlussprüfung. Bei Nichtteilnahme gilt die Abschlussprüfung als nicht bestanden.

### Mündliche Ergänzungsprüfung

Eine mündliche Prüfung kommt nur dann in Betracht, wenn dies für das Bestehen der Prüfung relevant ist.

Versäumte Prüfungstermine bedeuten ein Nichtbestehen der Prüfung.

### HINWEIS:

Der Tag der mündlichen Ergänzungsprüfung ist der letzte Ausbildungstag. Dies gilt auch für Auszubildende, die nicht an der Ergänzungsprüfung teilnehmen müssen.

## Termine der Praktischen Prüfung und Mündlichen Ergänzungsprüfung an den jeweiligen Berufsschulen:

Berufsschule	Prüfungsfach Praktische Übungen	Mündliche Ergänzungs- prüfung	Abschluss- feier
<b>Bad Tölz</b>	noch nicht bekannt	noch nicht bekannt	noch nicht bekannt
<b>Erding</b>	29.06.2012 04.07.2012	09.07.2012	27.07.2012
<b>Fürstfeldbruck</b>	noch nicht bekannt	noch nicht bekannt	noch nicht bekannt
<b>Garmisch-Partenkirchen</b>	09.07.2012 10.07.2012 11.07.2012	13.07.2012	26.07.2012
<b>Ingolstadt</b>	07.07.2012 11.07.2012 13.07.2012 14.07.2012	18.07.2012	25.07.2012
<b>Mühldorf</b>	noch nicht bekannt	noch nicht bekannt	noch nicht bekannt
<b>Rosenheim</b>	26.06.2012 27.06.2012 04.07.2012	13.07.2012	22.07.2012
<b>Starnberg</b>	11.07.2012 12.07.2012	18.07.2012	noch nicht bekannt
<b>Traunstein</b>	noch nicht bekannt	noch nicht bekannt	noch nicht bekannt

## Faxnummern gefragt!

Verehrte Kolleginnen und Kollegen, wir bitten Sie im Zuge einer verbesserten Kommunikation, so z.B. im Rahmen von Faxaktionen, mit denen wir wichtige Informationen zu Kursen und Weiterbildungsangeboten an Sie und Ihre Angestellten übermitteln möchten, uns Ihre aktuellen Faxnummer und E-Mail-Adresse Ihrer Praxis mitzuteilen.

Dies bitte formlos und einfach per Telefon, Fax oder E-Mail an den ZBV Oberbayern melden.

Ihr Ansprechpartner ist  
Frau Claudia Fies  
(Mitgliederverwaltung)  
Tel.: 089-79 35 58 82  
Fax: 089-81 88 87 40  
Email: [cfies@zbvobb.de](mailto:cfies@zbvobb.de)

Wir danken Ihnen für Ihre Mitarbeit.

Ihr ZBV Oberbayern

## Meldeordnung der Bayerischen Landeszahnärztekammer

Jedes neue Mitglied ist verpflichtet sich bei einer Tätigkeit oder bei einem Wohnsitz im Regierungsbezirk Oberbayern (außer München Stadt und Land) beim ZBV Obb zu melden, dort erhalten Sie auch den Meldebogen zur erstmaligen Meldung, sowie die Personalbögen. Diesen sind die Approbationsurkunde und ggf. die Promotionsurkunde und die Fachgebietsanerkennung beizufügen. Diese bitte in beglaubigter Kopie.

Auch für alle anderen Mitglieder möchten wir gerne an die Meldepflicht erinnern, die in der letzten Zeit leider wenig Beachtung findet. Bezüglich Beitragseinstufung, Zustellung von Mitteilungen und Infopost ist die Beachtung der Meldepflicht auch in Ihrem Interesse.

### Mitteilung über Änderung bei:

- **Niederlassung und sonstige Aufnahme der Berufsausübung**
- **Aufgabe oder Ausscheiden aus einer Praxis, bitte auch Assistenten!**
- **Sonstige vorübergehende oder dauerhafte Aufgabe der Berufsausübung, Zulassung beendet, Ruhestand.**

- **Arbeitsplatzwechsel**
- **Änderung der Hauptwohnung, bitte auch mit aktuellen Angaben zu Ihrer telefonischen Erreichbarkeit, gerne auch Handy.**
- **Änderung Ihrer Praxisdaten wie Tel. oder Fax Nummern, aber auch Praxisverlegungen.**
- **Änderungen des Nachnamens, Kopie z.B. der Heiratsurkunde.**
- **Bei Erwerb einer Promotion, bitte beglaubigte Kopie zusenden, bei Erwerb einer Ermächtigung bitte in einfacher Kopie an den ZBV Oberbayern.**
- **Bei Änderung Ihrer Bankdaten oder Einzugsermächtigung haben wir für Sie Vordrucke im ZBV vorliegen.**

Bei Fragen oder Unklarheiten stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung, gerne per Telefon, Fax oder E-Mail.

Claudia Fies  
Tel: 089 - 79 35 58 82  
Fax: 089 - 81 88 87 40  
EMail: [cfies@zbvobb.de](mailto:cfies@zbvobb.de)

## Bezirksstelle Oberbayern der KZVB

### Notdienst der Zahnärzte

Ab sofort gibt es das neue Notdienstportal der bayerischen Vertragszahnärzte: [www.notdienst-zahn.de](http://www.notdienst-zahn.de)

[www.notdienst-zahn.de](http://www.notdienst-zahn.de)

Auf dieser Internetseite können sich Schmerzpatienten darüber informieren, welche Praxis in Ihrer Umgebung am Wochenende und an Feiertagen für den zahnärztlichen Notdienst eingeteilt ist; und zwar bayernweit.

In den für ganz Oberbayern üblichen Zeiten von **10.00 bis 12.00 Uhr** und von **18.00 bis 19.00 Uhr** muss der eingeteilte Zahnarzt in seiner Praxis anwesend sein.

**Außerhalb der angegebenen Sprechzeiten besteht für den Diensthabenden Zahnarzt Ruf- und Behandlungsbereitschaft.**

Bei Verhinderung zum eingeteilten Ter-

min muss der betreffende Zahnarzt selbst für einen Tauschpartner innerhalb des gleichen Notdienstbereichs sorgen. Änderungen sind rechtzeitig schriftlich der Bezirksstelle Oberbayern der KZVB

und den im Notdienstheft ausgedruckten zu verständigenden Stellen bekannt zu machen.

Apotheken-Notdienste findet man unter: [www.aponet.de](http://www.aponet.de)

# Bonitätsabfrage



Zahnärztlicher  
Bezirksverband  
OBERBAYERN

Körperschaft  
des öffentlichen Rechts

Ich bitte um eine Standardauskunft der  
© CEG Creditreform Consumer GmbH zu folgender Person

Name: \_\_\_\_\_

Vorname: \_\_\_\_\_

Geburtsdatum: \_\_\_\_\_

Straße: \_\_\_\_\_

PLZ/Ort: \_\_\_\_\_

Mit meiner Unterschrift versichere ich, dass ich ausschließlich Daten für den beruflichen Bereich erfrage.  
Die Kosten der Abfrage in Höhe von 7,50 E können vom ZBV Oberbayern unter dem Stichwort Bonitätsabfrage von  
meinem

Konto Nr. \_\_\_\_\_ BLZ \_\_\_\_\_

bei der \_\_\_\_\_

per Lastschrift eingezogen werden.

\_\_\_\_\_  
Ort, Datum

\_\_\_\_\_  
Unterschrift für Abfrage und Einzugsermächtigung

Praxisstempel (gut lesbar)

Anfragen, bei denen die Unterschrift der Zahnärztin/des Zahnarztes und/oder Praxisstempel oder Bankverbindung  
fehlen, können leider nicht bearbeitet werden.

© ZBV Oberbayern, QM-Referat, 2008

# Obmannsbereiche

## Obmannsbereich FFB und Zahnärzteforum im Landkreis FFB

### Stammtischtermine Germering 2012

Dienstag, 22.05.2012, 19:00 Uhr  
in Germering, Ristorante „Isola Antica“

Dienstag, 03.07.2012, 19:00 Uhr  
in Germering, Ristorante „Isola Antica“

Dienstag, 18.09.2012, 19:00 Uhr  
in Germering, Ristorante „Isola Antica“

Dienstag, 23.10.2012, 19:00 Uhr  
in Germering, Ristorante „Isola Antica“

Dienstag, 27.11.2012, 19:00 Uhr  
in Germering, Ristorante „Isola Antica“

*Dr. Peter Klotz,*

*Freier Obmann im Obmannsbereich FFB*

## Obmannsbereich Berchtesgadener Land

### Einladung zur Notdiensterteilung 2013 plus Fortbildung

Dienstag, 08.05.2012,

19:00 Uhr:

Einlass mit Begrüßungsgetränke und -imbiss

19:30 Uhr:

Notdiensterteilung

20:05 Uhr:

Vortrag „Der Arzt als Unternehmer –  
Finanziell gesund bleiben“

#### **Referent:**

Christian Maltan (Leiter Marktbereich Firmenkunden und stv. Vorstandsmitglied der Sparkasse Berchtesgadener Land); anschließend: Imbiss und Gespräche.

#### **Ort:**

Sparkassen-Hauptstelle Bad Reichenhall, Bahnhofstraße 17, 83435 Bad Reichenhall, Sparkassensaal im 4. OG – Einlass über den Haupteingang/Selbstbedienungsbereich.

*ZA Florian Gierl,*

*Freier Obmann im Obmannsbereich BGL*

## Zahnärztlich-Implantologisches Kompetenz- und Fortbildungszentrum Dr. med. dent. Michael Schmiz

### Fortbildungsveranstaltung (Praktischer Kurs)

Mittwoch, 13.07.2012,

15.00 – 19.00 Uhr

Landhotel zur Jurahöhe,  
St. Josephstraße 6, 91809 Hard

#### **Thema:**

ENDO MIT EINER FEILE – WAVE ONE

#### **Referent:**

Dr. Björn Baumgartner

#### **Maximale Teilnehmerzahl:**

20 Personen

#### **Kursgebühr:**

175,- Euro + MwSt.

#### **Anmeldung:**

per Fax an 0 84 31 - 31 77

oder email [buero.schmiz@gmx.de](mailto:buero.schmiz@gmx.de)

# Kleinanzeigen

## **Fleißiger bay. Zahnarzt**

sucht scheinstarke, größere Landpraxis im Umkreis 30 km um München, jetzt oder später zum Einstieg bzw. Übernahme.

Freue mich über Antworten an meine Tel.-Nr. 0172-9 66 21 42 oder unter **Chiffre V2-2012OBB** an den Verlag.

## **Erfahrene Zahnmedizinische Verwaltungshelferin (ZMV)**

**für Praxis im Münchner Westen gesucht.**

Zuschriften bitte unter **Chiffre SA4-2012OBB** an den Verlag.

Moderne Praxis in München Trudering sucht zum 1.6.2012

## **Stuhlassistenz (Vollzeit) und Auszubildende.**

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung unter [info@w-zahnaerze.de](mailto:info@w-zahnaerze.de) oder Tel. 01 63-5 74 28 95.

## **Mobiles Anästhesieteam kommt in Ihre Praxis**

Zuschriften bitte unter **Chiffre V3-2012OBB** an den Verlag.

# Weimar: Auf den Spuren der Kulturgeschichte

Weimar ist eine ganz besondere Stadt, die auch durch die DDR-Staatsführung als kulturelles Aushängeschild genutzt wurde: Als zentrale Wirkungsstätte von Schiller und Goethe galt sie als „Inbegriff alles Humanistischen in der deutschen Geschichte“ – so Staatsratsvorsitzender Walter Ulbricht im Jahre 1964. Ein Glück: So blieb die Kernstadt mit den historischen, von klassizistischer Architektur geprägten Gebäuden und ihren Kultur- und Gedenkstätten erhalten – im Gegensatz zu anderen „sozialistischen“ Städten, in denen große Teile der historischen Altstädte abgerissen worden sind, Kirchenstempelungen wie in Leipzig inbegriffen.

Wer heute Weimar entdecken will, sollte früh planen. Hotels und Restaurantplätze der Stadt mit aktuell rund 64 000 Einwohnern sind heiß begehrt. Rund 3,5 Millionen Touristen aus aller Welt werden pro Jahr gezählt, die hier auf den Spuren von Johann Wolfgang von Goethe und Friedrich Schiller, Friedrich Liszt und Johann Sebastian Bach, Johann Gottfried Herder und Christoph Martin Wieland, Friedrich Nietzsche und Louis Fürnberg, Martin Luther und Lucas Cranach unterwegs sind.

Um einen Überblick über all die Sehenswürdigkeiten Weimars zu bekommen, bieten sich geführte Stadtrundgänge an. Man kann aber auch eine Führung per Pferdekutsche wählen. Sehr empfehlenswert ist eine Stadtrundfahrt mit dem Belvedere-Express. Dabei geht man mit



Goethe-Schiller-Denkmal



Schloss Belvedere

einem von zwei historischen Bussen, die maximal 16 bzw. 19 Gäste aufnehmen können, auf Tour. Die Busse sind Nachbauten, haben zum Glück ein komfortableres Fahrwerk als ihre Ahnen und sind klimatisiert.

Im Bus läuft ein Film über den Monitor – der Weimarer Schauspieler Peter Rauch führt darin mit Anekdoten und profundem Geschichtswissen durch seine Stadt. Ergänzt werden die Erläuterungen durch so launige wie interessante Informationen des Chauffeurs, der wie Rauch für sein Weimar zu brennen scheint. In anderthalb Stunden fährt man gemächlich an den Highlights der Stadt vorbei – und schließlich hinaus aus der Stadt, zum Schloss Belvedere mit Irrgarten und Heckentheater.

So kann man einen ersten nachhaltigen Eindruck der UNESCO-Kulturerbe-Stadt bekommen und sich – wenn es die Zeit erlaubt – das eine oder andere genauer ansehen. Dabei sind keine großen Entfernungen zu überwinden – kein Wunder, wenn man bedenkt, dass hier zu Zeiten von Goethe und Schiller gerade einmal 6000 Menschen lebten.

Unbedingt sehenswert ist die nach dem schweren Brand im Jahre 2004 wieder aufgebaute Anna-Amalia-Bibliothek mit ihrem unermesslichen Bücherschatz und dem prächtigen Rokokosaal. Rund 50 000 historische Bücher sind durch den Brand vernichtet worden, Tausende konnten jedoch restauriert werden.

Gerettet wurde unter anderem die kostbare Bibelsammlung mit der Lutherbibel. Eine Führung durch die Bibliothek ist sehr zu empfehlen, sollte aber Monate vor dem Besuch vereinbart werden: Nur 250 Besucher pro Tag werden eingelassen.

Ebenso eindrucksvoll ist eine Führung durch das Goethehaus, in dem der Dichter mit seiner Frau Christiane Vulpius und seinem Sohn August lebte und das heute noch in weiten Teilen authentisch ist. Die ausgesprochen sachkundigen Gästeführer lassen den Besucher in der Zeit des Klassizismus wandeln, geben Einblicke in das Leben und Wirken des Dichters und seiner Familie. Zu sehen ist hier auch Goethes Kunst- und Naturwissenschaftssammlung mit rund 50 000 Exponaten. Hier gibt es, wie auch in der Bibliothek, Audioführer. Doch wer die Wahl hat, sollte sich persönlich führen lassen.

Am Abend könnte der Weg ins Nationaltheater führen. Oder aber auch zu einer kleinen Bühne wie dem Theatergewölbe im Cranach-Haus am Markt. Ein Tipp ist das Drei-Personen-Lustspiel „Lotte in Weimar“ nach Thomas Mann, in dem es um die Heldin aus den „Leiden des jungen Werther“ geht – um Charlotte Kestner, mit der der junge Goethe eine kurze Affäre hatte. Erfrischend und geistreich gespielt, ist dieses zum Glück nicht neuzeitlich verfremdete Stück weit mehr als Unterhaltung und vielleicht sogar eine Anregung, den gleichnamigen Roman von Thomas Mann in die Hand zu nehmen.

So vieles darüber hinaus unbedingt Sehenswerte kann an dieser Stelle nur mit ein paar Worten erwähnt werden. So das Bauhaus-Museum am Theaterplatz mit seinen Sammlungen von Möbeln, Metallarbeiten und Entwürfen von Marcel Breuer, Marianne Brandt oder Walter Gropius. Oder Goethes Gartenhaus im idyllischen Park an der Ilm, das der Dichter 1776 bezog und dessen Garten er selbst gestaltete. In der Schillerstraße ist das Schiller-Haus zu besichtigen, in dem der Dichter bis zu seinem frühen Tod im Jahre 1805 lebte. In der Mansarde war sein Arbeits- und schließlich Sterbezimmer.

Das Haus von Liszt in der Marienstraße ist aus Anlass seines 200. Geburtstages im vergangenen Jahr frisch restauriert eröffnet worden. Der Komponist verbrachte die Sommermonate in Weimar und unterrichtete Schüler aus aller Welt ohne Honorar. Gleich nach seinem Tod wurde die Wohnung unverändert zur Gedenkstätte. Die Kirche St. Peter und Paul ist unter anderem bekannt durch ihren Altar von Lucas Cranach – es ist eines der



Cranach-Haus mit dem Theatergewölbe

Schlüsselwerke protestantischer Bildkunst. Die Kirche wird auch Herderkirche genannt – Johann Gottfried Herder wirkte dort 27 Jahre als Pfarrer und General-superintendent. Sie ist zudem die Begräbnisstätte Herders und der Herzogin Anna Amalia. Die erstmals 1433 erwähnte Kirche wurde im 2. Weltkrieg völlig zerstört und 1953 wieder aufgebaut.

Doch bei diesem Ausflug in die Geschichte Weimars darf ein Aspekt nicht fehlen – ein sehr leidvoller. Es ist geradezu beschä-

mend, zu dem von Goethe so geliebten Ettersberg hochzublicken, wo heute das Mahnmal für die Gefangenen und Ermordeten des KZ Buchenwald weithin zu sehen ist. Es ist kaum erträglich zu wissen, dass die Wirkungsstätte der großen deutschen Humanisten auch die Wirkungsstätte der Nazis war. So verkörpert Weimar zugleich Geist und Grauen der deutschen Geschichte.

#### Eva-Maria Becker



Belvedere-Express



Schiller-Haus

#### IMPRESSUM „DER BEZIKSVERBAND“

**Herausgeber:** Zahnärztlicher Bezirksverband Oberbayern, Körperschaft des öffentlichen Rechts. 1. Vorsitzender: Dr. Klaus Kocher, Wolnzach; 2. Vorsitzender: Dr. Peter Klotz, Germering. Geschäftsstelle: Elly-Staegmeyr-Str. 15, 80999 München, Tel. (089) 7935588-0, Fax (089) 8188874-0, E-Mail: info@zbvobb.de, Internet: www.zbvoberbayern.de. **Redaktion & Schriftleitung:** Dr. Peter Klotz, Germering, E-Mail: dental@drklotz.de. **Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder. Es handelt sich nicht um Äußerungen des ZBV Oberbayern. Verantwortlich für amtliche Mitteilungen des ZBV Oberbayern: Wolfgang Steiner, Zahnärztlicher Bezirksverband Oberbayern. – Zeitschriften redaktioneller Art richten Sie bitte nur an die Redaktion, nicht an den Verlag.** Für unverlangt eingereichte Manuskripte und Fotos übernimmt die Redaktion keine Haftung. **Verlag, Anzeigenmarketing, Herstellung & Vertrieb:** Salzbergweg 20, 85368 Wang, Tel. 08761-7290540, Fax 08761-7290541, E-Mail: info@haasverlag.de. Für Anzeigen verantwortlich: Gerhard Haas, Verlagsanschrift. Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 6 vom 1. Jan. 2008 gültig. Soweit vom Verlag gestaltet, liegen sämtliche an Entwurf und Gestaltung (Anzeigen, Aufmachung und Anordnung) bestehenden (Urheber-)Rechte beim Verlag Haas. Verletzungen durch ungenehmigte Nachahmung oder Nachdruck – auch auszugsweise – sind unzulässig und werden verfolgt. Veröff. gem. DVBayPrG: Inhaber 100% Gerhard Haas, Freising – **Bezugsbedingungen:** Für Mitglieder ist der Bezugspreis im Beitrag enthalten. Bezugspreise für Nichtmitglieder: Einzelheft € 2,00 zzgl. Versandkosten. Jahresabonnement € 26,00 inkl. MwSt., zzgl. Versandkosten. Erscheinungsweise: monatlich.